

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis pro Monat einschließlich Bringerlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung in der Expedition oder den Filialen 60 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.10 Mk., für 1 Monat 70 Pfg. (Postgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion: Tauchaer Straße 19/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Telefon: 18683. Sprechstunde: Wochentags 6—7 Uhr abends (außer Sonnabenden).

Inserate kosten die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Platzbeschriftung 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Beilegen von Prospekten ist 3.00 Mk. pro Tausend für die Gesamtauflage, bei Teilaufgabe 4 Mk. — Der Betrag ist im Voraus zu entrichten. Schluß der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag, Expedition und Inseraten-Aannahme: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21, Hofgebäude. Telefon: 2721.

Tageskalender.

Die bayrische sozialdemokratische Landtagsfraktion stimmt gestern gegen das Budget.

Der ungarische Reichstag wird heute verlag.

Zu den für Sonntag geplanten Mexikanischen Demonstrationen in Spanien strömen massenweise Katholiken zu Fuß von den umliegenden Provinzen nach San Sebastian.

In Mazedonien ist die militärische Bewachung der Bahnlinien eingeführt worden.

Die Wirkungen der Freiheitsstrafe.

Leipzig, 6. August.

Ueber den Zweck der Strafe streiten die Strafrechtslehrer. Jedenfalls aber messen die amtlichen Organe der Vollstreckung der Strafe neben andern auch den Zweck der Besserung der Strafgefangenen bei. Wenigstens findet man wohl in den meisten Strafgefängnissen und Zuchthäusern des deutschen Vaterlands eine Haus- oder Anstaltsordnung mit einem Paragrafen ähnlich dem, dessen Wortlaut der Verfasser des Buchs Hinter Schloß und Riegel (Siehe unsern gestrigen Leitartikel), also wiedergibt: „Der Aufenthalt in der Anstalt soll nicht dazu dienen, den Gefangenen aus der menschlichen Gesellschaft auszustoßen, sondern ihn zu einem nützlichen Mitglied derselben zu erziehen.“ Was der Verfasser dazu sagt, ist eine vernichtende, bittere Kritik dieses staatlichen Besserungsverfahrens, eine Kritik, die um so schwerer wiegt, als sie von einem Juristen stammt, der selbst in der Strafrechtswissenschaft gearbeitet hat und, ehe er selbst zu ihrem Objekt wurde, über ihr Wesen und ihre Bedingungen und namentlich über den Strafvollzug keine andern Vorstellungen hatte, als unsere Richter und Staatsanwälte im allgemeinen haben. Im bitteren Scherz ist der Vorschlag gemacht worden, daß zum Vorbereitungsdiens der Richter und Staatsanwälte auch die Absolvierung einer Freiheitsstrafe gehören müsse, damit die Herren aus eigener Erfahrung wüßten, was die Monate und Jahre Gefängnis- und Zuchthausstrafe, die sie verhängen oder beantragen, bedeuten, welcher Art und Größe das Uebel ist, das sie zur Sühne des Verbrechens an der Rechtsordnung dem Frevel antun, welches die Wirkungen sind, die es auf den Betroffenen ausüben werde. Hier haben wir einen Juristen, der den Strafvollzug am eigenen Leibe erproben mußte, der seine Erfahrungen allerdings der Strafrechtswissenschaft nicht mehr direkt nutzbar machen kann, da er durch seine Bestrafung, die wegen Unterschlagung von

Geldern und Beseitigung amtlicher Schriftstücke erfolgte, als Beamter unmöglich geworden ist. Seine bittere Kritik des Strafvollzugs, des ganzen Strafrechtswesens überhaupt, läßt dafür um so greller erkennen, mit welcher totalen Blindheit die Diener der Themis das sogenannte Schwert der Gerechtigkeit handhaben.

Ueber die Besserungsbestrebungen, die mit dem Strafvollzug verfolgt werden sollen, schüttet der Verfasser insbesondere die vollen Schalen seines Hohnes aus. Bitter schreibt er: „... Er (der Staat) besserte mich zunächst dadurch, daß er mich zu einer Arbeit anhielt, für welche ich höchst wenig geeignet war, und die ihrerseits nicht im geringsten geeignet war, mich zu einem nützlichen Mitglied der menschlichen Gesellschaft zu erziehen; denn ich hätte außerhalb der Kerkermauern sicherlich keinen Betrieb gefunden, in dem ich durch die gleiche oder eine ähnliche Arbeit die im Zuchthaus erlernte manuelle Fertigkeit zur Erwerbung meines Lebensunterhalts hätte verwerten können. Er suchte mich also für die menschliche Gesellschaft nützlich zu machen, indem er die geistige Entwicklung, in der ich mich befand, auf eine Reihe von Jahren vollständig unterbrach und hemmte, mir die spätere Verwertung dessen, was ich mit großem Aufwand an Zeit, Geld und Arbeit erlernt hatte, aufs äußerste erschwerte und mich den Vorgängen und Bedürfnissen der menschlichen Gesellschaft, der ich nützlich werden sollte, gründlich entfremdete. In welchem Grade ihm das gelungen ist, habe ich später mit schmerzlichen Staunen wahrzunehmen ...“ Hier spricht ein Geistesarbeiter; es wäre indes durchaus verfehlt, anzunehmen, daß die Schädigung seines Könnens, die ihm widerfuhr, den Handarbeiter nicht ebenso trafe. Die in den Straf-Anstalten eingeführten Arbeiten stehen technisch auf niedrigster Stufe, da sich die Anwendung komplizierter Werkzeuge und Maschinen mit den Bedingungen der Strafkast des jetzigen Systems schlecht vertragen würde und da die Billigkeit der zwangsweise gestellten Arbeitskräfte die Notwendigkeit des technischen Fortschritts ausschaltet. Auch für den gelehrten Handarbeiter wird deshalb der Aufenthalt in der Strafanstalt stets eine mehr oder minder große Einbuße an technischer Fertigkeit, eine Verminderung seiner Fähigkeit bedeuten, sich im wirtschaftlichen Kampfe zu behaupten.

Schädlicher noch aber als diese Wirkung ist die Beeinträchtigung der Willenskraft, die die längere Freiheitsstrafe im Gefolge hat. Der Verfasser schildert sie wie folgt: „... Er besserte mich ferner dadurch, daß er mir viele Jahre lang jede Möglichkeit eigener Initiative nahm, mir jede selbständige Willensentscheidung unterband, mich zum willenlosen Teil eines eisernen Mechanismus machte, in dem mir jeder Einbild versagt war, und so meine Energie, deren unzureichende Entwicklung meine Schuld mir verursacht hatte, weiter lahmlegte

und verkrüppeln ließ, so daß ich, als ich wieder ein Glied der menschlichen Gesellschaft geworden war, erst mühsam wieder lernen mußte, fremdem Einfluß gegenüber meine eigene Individualität zu retten und zu behaupten.“ Der Verfasser zeigt dann, daß die Besserungsmethode weiter darin bestand, die menschliche Gesellschaft, zu deren nützlichem Mitglied er gemacht werden sollte, vier Jahre hindurch von ihm fernzuhalten, so daß ihm, abgesehen vom Geistlichen, jeglicher Umgang mit geistig und ethisch höherstehenden Menschen, die aneifernd oder bessernd auf ihn hätten einwirken können, abgeschnitten war; daß der Staat die andern Zuchthäuser von ihm absperrte (der Verfasser hat die vier Jahre seiner Strafe in Einzelhaft verbracht), sei immerhin ein richtiger Gedanke gewesen, „den er aber den Strafgenossen in der Gemeinschaftshaus gegenüber nicht festhielt.“ Sehr fraglich erscheint es aber dem Verfasser, ob jemand durch den nahezu ausschließlichen Umgang mit sich selbst gebessert werden kann. Das „Inisgehen“, das „Stich auf sich selbst Besinnen“, könne zwar durch die Einsamkeit gefördert werden, werde aber doch nur dann einen Zweck haben, wenn der Mensch in sich noch ein Stück besseres Selbst finde, an dem er sich wieder emporarbeiten könne. Das aufzufinden werde er aber niemals Jahre brauchen — die überlange Dauer der Einsamkeit werde eher die guten Vorsätze wieder erlahmen lassen, die Kraft zu ihrer Verwirklichung zermürben, indem sie den Isolierten zu phantastischen Träumereien verführe, deren Gefahren der Verfasser an sich selbst schildert: Sie sind der erste Schritt zur „tügen Idee“, zur geistigen Störung, der so viele der zu langjährigen Freiheitsstrafe Verurteilten verfallen.

So verneint der Verfasser kategorisch die Frage, ob ihn die entsetzlichen Jahre hinter den Gittern und Riegeln gebessert haben. Um so gewichtiger ist die Rechnung, die er über die Schädigungen aufmacht, die ihm diese Jahre gebracht haben. Als er die Anstalt verließ, konnte er sie noch nicht voll erkennen, konnte er noch nicht ahnen, „daß der Verlust der vier Lebensjahre, welche die „Rechtspflege“ mir unter dem Titel „Strafe“ genommen hatte, nicht das einzige Uebel war, das sie mir zugefügt hatte, sondern daß eben durch die Art des Strafvollzugs Körper und Geist und Seele Schädigungen erlitten hatten, für die ein Rechtstitel nicht bestand“. Diese Schädigungen bestehen in einem unheilbaren Leiden, dessen Keime in den Kerkerjahren in den bis dahin kerngesunden Körper getragen wurden, in einer erheblichen Schwächung der Muskulatur und der Sehkraft, in der Zerstörung des vor der Haft gesunden Gehirns, da im Zuchthaus keine Möglichkeit sorgfältiger Mundpflege gegeben war. Zahnbürsten und andre Zahnpflegemittel werden im Zuchthause nicht geliefert, überdem hatte aber der Leiter der Anstalt, ein pensionierter Offizier, seine Amtstätigkeit damit begonnen, daß er den Gefangenen die unter seinem

Seuilleton.

Das Haus Michael Senn.

Ein Tiroler Roman von Rudolf Greinz.

25] Nachdruck verboten. Ueber der Franz vergah, daß es gerade die schickten Kleider und das elegante Auftreten des Mädels gewesen waren, die ihn damals gereizt hätten. Durch die blendende Außenseite verführt, dachte er ihr Eigenschaften an, die sie nie besessen hatte. Jetzt, nachdem sie seine Frau geworden war, sah er der Sache allmählich auf den Grund und lernte immer mehr erkennen, daß er eine raffinierte Kofette ohne Herz und Gemüt geheiratet hatte. Und mit dieser Frau, deren Genußsucht immer höher wurde, mußte er nun leben.

Die Lina war keineswegs gewillt, ihren Neigungen auch nur die geringste Schranke zu setzen. Wie bei den meisten Menschen, die aus dem Nichts plötzlich emporsteigen, hatte sie der Kauf des Geldes erfaßt. Wozu hatte sie in das Haus Michael Senn geheiratet! Nun wollte sie auch etwas davon genießen!

Die Berechnung ihrer Ausgaben fehlte ihr vollständig. Ob sich die mit den vorhandenen Mitteln vertrugen oder nicht, darüber zerbrach sie sich niemals den Kopf. Der Gegensatz zwischen ihrem früheren Leben und ihrer nunmehrigen Stellung war doch ein viel zu großer, als daß sie ihre neue Position hätte ruhig abschätzen lernen. Sie lebte in einem übertriebenen Wahn unerschöpflichen Reichtums. Nur Geld ausgeben können. Es mußte ja da sein. Und es glitt so schön durch die Finger. Und es war so ganz anders als früher, wo nur wenig, das sie selbst erwerben mußte, durch die Finger gleiten konnte.

Wie hatte sie sich in der Fremde selbstgesehen an dem Luxus der andern. Und nun sollte sie ihn nicht auch haben. Wozu besaßen sonst die Senns Geld! Wozu war sie hübsch, wenn sie das nicht zur Geltung bringen sollte?

Von einem innigen Zusammenleben der beiden Gatten, das sich Franz in seiner Verliebtheit so schön ausgemalt hatte, war natürlich keine Spur. Als nach einem Jahr der Ehe das Kofele geboren wurde, hatte der Franz schon alle Hoffnung auf ein Eheglück aufgegeben. Das Kind machte ihm auch keine Freude und ließ ihn sehr gleichgültig.

Damals war die Mutter Raffinerer für längere Zeit ins Haus gezogen, um der Tochter in ihrer schweren Stunde beizustehen. Die Raffinerin machte sich immer breiter und bemerkbarer im Hause Senn. Dem Franz war sie von jeher ein Greuel gewesen. Daß er sie täglich sehen mußte, schuf sie ihm nur noch widerwärtiger.

Es kam zu einer erregten Szene zwischen den Eheleuten. Franz verlangte, Lina solle ihrer Mutter das Haus verbieten. Er dulde es nicht, daß sich das Weib in alle Verhältnisse einmische. Lina widersehte sich auf ihre Art. Sie schrie, heulte und tobte so lange, bis der alte Senn vom zweiten Stockwerk herunterkam und Frieden stiftete.

„Der Mutter deiner Frau darfst du nit's Haus verbieten, Franz!“ sagte er ruhig und ernst. „Du hast die Lina geheiratet und ihre Mutter hast auch früher gesehen und gekannt.“

Das war's, was dem alten Senn einen solchen Respekt bei seiner Schwiegertochter verschaffte. Sein starkes Rechtsgefühl und sein Gerechtigkeitsinn imponierten ihr. Sie fühlte es instinktiv, daß der Alte sie nicht leiden mochte. Und doch jögerte Michael Senn keinen Augenblick, sich auf ihre Seite zu stellen, wenn er das Recht auf ihrer Seite zu erblicken glaubte.

Lina selbst konnte ihren Schwiegervater ebensowenig ausstehen, wie er sie. Michael Senn hatte im Anfang

wider seine Abneigung gekämpft und war der jungen Frau freundlich und herzlich begegnet. Als er aber sah, wie sein ruhiges, stilles Haus durch die Schwiegertochter immer häufiger zum Schauplatz wüster Streitereien gemacht wurde, da wurde er auch immer kühler und reservierter gegen sie.

Lina begann den alten Senn zu hassen. Sie haßte ihn, weil er so viel vornehmer war als sie. Sie haßte ihn, weil er wohlhabend und unabhängig war. Sie haßte ihn, weil er so aufrecht, so unerschütterlich ruhig und gleichmütig war. In jedem seiner Blicke glaubte sie einen stummen Vorwurf gegen sich zu lesen. Sie haßte Michael Senn nur um so mehr, weil er ruhig blieb und sie nicht mit Vorwürfen und Beschimpfungen überhäufte.

Diese Art war sie von daheim gewöhnt. Das hätte sie behaglicher gefunden. Das stille Wesen des alten Mannes, hinter dem sie doch deutlich die unausgesprochenen Gedanken las, reizte sie nur, weil ihr dadurch keine Veranlassung geboten ward, ihrem Groll freien Lauf zu lassen.

Michael Senn hatte sich immer mehr von dem jungen Paar zurückgezogen. Wenn er nicht im Geschäft war, so ging er in seine Wohnung im zweiten Stod. Das erste Stodwerk betrat er nur selten. Er wollte sich nicht zwischen die Eheleute stellen. Dabei fühlte er auch, daß ihn einmal die Beherrschung gegenüber seiner Schwiegertochter verlassen könnte.

Nur wenn der Lärm unten zu toll wurde, dann ging er hinunter und schaffte in seiner ruhigen Art Ordnung. Der Franz hatte dann jedesmal das Gefühl wie ein gepriegelter Junge. Er schämte sich vor dem Vater. Die Lina aber duckte sich; denn sie respektierte in dem alten Senn noch immer den Herrn des Hauses.

Das Kofele ging herum, einsam und verlassen, von einem Zimmer ins andere. Niemand kümmerte sich um das Kind. Die Lina hatte ja keine Zeit dazu. Schon seit geraumer Frist gab sie Gesellschaften. Die fischen Offi-

Töpfer

Sonntag, den 7. August
vormittags 11 Uhr
Öffentliche Versammlung
im Volkshaus.
L. D.: Stand der Lohnbewegung.
Erscheinen all. Kollegen dringend
notwendig. [14837] * D. E.

Sängerchor Leipzig-West.

Sonntag, den 7. August, nachmittags 3 Uhr
Halbjährliche General-Versammlung.
Pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist sehr erwünscht.
Der Vorstand. [14844]

Turnverein Vorwärts, Leipzig-Süd (E. V.)

Sonntag, den 20. August, abends 9 Uhr
Ausserordentliche General-Versammlung
in der Turnhalle.
Tagesordnung: 1. Wahl eines 1. Jugendwarts. 2. Anträge.
3. Sommerfest. 4. Verschiedenes. [14867]
Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht. Der Turnrat.

Café- und Restaurant Kolb

25 Eisenbahnstrasse 25

Einem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, dass ich mein Restaurant und Café an Herrn Franz Thranert verkauft habe. Indem ich allen lieben Gästen und Freunden für das mir entgegengebrachte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen. — Meine in demselben Hause von mir betriebene Konditorei führe ich unter meiner Firma weiter und bitte um ferneres Wohlwollen.

Leipzig-Neustadt, 1. August 1910.
Hochachtungsvoll **Chr. Kolb.**

Auf Obiges bezugnehmend, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen den mich beehrenden Gästen den Aufenthalt in meinen freundlichen, vollständig renovierten Lokaltäten so angenehm wie möglich zu machen und in Küche und Keller stets das Beste zu bieten. — Ganz besonders mache ich auf meinen vorzüglichen Mittagstisch aufmerksam.
Hochachtungsvoll **Franz Thranert.**

Restaurant Schneider

Nikolaistr. 47/51. Inh. Rich. Schneider.
Täglich Spezialgerichte. [2600*]
Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Löwenbräu-Hof. Spezial-Ausschank Brühl 69

Hell und dunkel 1/10 & 18 Pfg.
Gute bürgerl. Küche & Thiere.
Empf. m. Lokaltät. m. Gesellschaftszg.
ff. Biere u. Speisen (tägl. Spezialger.).
Ergebnis **Joseph Lippert.**

Bären-Schänke

Nikolaistr. 15. Tel. 2765.

Kinder-Haarschmuck für Sommerfeste

von 75 Pfg. an.
Felix Graichen
Hainstrasse 23 [*]
gegenüber Hotel Pologno.

Wie neu

werden Damen- u. Herren Garderobe durch chemische Reinigung bei

Otto Beck

Leipzig, Lange Strasse 18
Reudnitz, Bergstrasse 3
ben Drei Liften gegenüber
Th., Reitzenhain. Str. 57.

Reparaturen billigst!
Lieferzeit: 2-3 Tage.
Zigarren-Handlung

Hermann Kretschmar

Leipzig-Volkmarisdorf
Eisenbahnstrasse 120. [*]



Bringen Sie die Quittung der Volkszeitung mit, und dann gibt es Extra-Rabatt trotz der billigen Preise. [*]

Kinderwagen, Sportwagen,
Hebekörbe, Tragkörbe,
Reisekörbe, Kinderkörbe.

Barth, Kurprinzstr. 24
u. Ranstädter Steinweg 12.

Kulmbacher Keilitz

Petersstrasse 18.
Vorzügl. Kulmbacher Mönchshof-Export, hell und dunkel,
à Glas 20 Pfg. — Täglich Spezial-Gerichte, 40-60 Pfg. —
Mittagstisch m. Suppe v. 50 Pfg. an. Warm-Frühstück 40 Pfg.

Weisse Taube

Restaurant und Café, Brüderstr. 8
Empfehle meine Lokaltäten. — ff. Speisen und Getränke. — Ergebenst Franz Richter. [*]

Hohe Str. 6 Café Eisgrotte Hohe Str. 6

Nähe Bayr. Bahnhof. Nähe Bayr. Bahnhof
empfehle seine original ausgestatteten Lokaltäten. Tag und Nacht geöffnet. Angenehmer Familienverkehr. ff. Speisen und Getränke. [2840*] Achtungsvoll Georg Schäfer.

Restaurant u. Café Gutenberg

41003* Johannsgrasse 19/21.
Halte meine freundlichen Lokaltäten, Gesellschaftssaal sowie Gesellschaftszimmer bestens empfohlen. Billard. ff. Biere. Vorzügl. Mittagstisch nach Wahl sowie reichh. Stammkarte. Ergeb. Joh. Rohm.

Zur Schmiede Sidonienstr. 33.

Guter Mittagstisch, kalte Speisen, ff. Biere, Freitag Schlachtfest, Sonnabends Schweinsknochen u. Speckkuchen. Hochachtungsv. R. Herold.

Restaurant Wilhelmshöhe

Davidstrasse 2 direkt an Altpark. *
Empfehle meine freundl. Lokaltäten. ff. Speisen u. Getränke. Jeden Sonntag: Schweinsknochen. Achtungsvoll Woldemar Tillich.

Stadt Magdeburg

Gerberstr. 56. Tel. 18880. Empf. meine frdl. Lokaltäten. ff. Speisen u. Getränke. Gute, reiche Unterhaltung. Sonntag: Schweinsknochen. Ergebenst H. Vogelgesang. *

S 11 Restaurant und Frühstücksstube

Antonstrasse 20. Empf. meine freundl. Lokaltäten. Zum Ausklang gelangen die beliebten ff. u. Weichischen Biere. Gemütl. Familien-Ausenthalt. [2570*] Ergeb. Max Hammer.

Leipzig' Restaurant Antonstr. 7.

Bringe meine freundl. Lokaltäten in empfehl. Erinnerung. Bestgepflegte ff. u. Weich's Biere, kräft. Mittagstisch. Achtungsvoll D. O.

Rehm's Restaurant u. Obstweinschänke

L.-Anger, Bernhardstrasse 8. — Tel. 11024.
Empfehle meine schönen Lokaltäten, herrl. zugfr. Kongertgarten mit seinen idyll. Lauben, geschützte Kolonnade sowie — Die größte Gofenstasse der Welt als Kneipzimmer. — ff. Bauersche Biere sowie Originalfüllung socht Döllnitzzer Gose. Reichhaltige Speisentarte. — Jeden Sonntagabend Spedtkuchen. Sonnabends Grosses Familien-Garten-Freikonzert. Erg. Richard Rehm

Kreuzburg

Empfehle m. frdl. Lokaltäten. Kräft. Mittagstisch. ff. Biere. Sonnabend u. Sonntag: Musikal. Unterhaltung. — Kreuzstrasse 32. — Achtungsvoll Karl Meyer. *

Heiterer Blick, Polenz

Schönes Gartenlokal am Plage, hält seine geräumigen Lokaltäten Gewerkschaften und Vereinen bestens empfohlen. Speisen und Getränke hochfein. P. Gantschel, W. d. H.-R.-S. E. *

Gemeinde-Sparkasse Oelsch.

Gemeindeamt, Nähe Staats- und Straßenbahn.
Geschäftszeit: 9-1 und 3-5, Sonnabends 9-2 Uhr.
Zinssfuß 3 1/2%. Täglich Verzinsung.

Altdeutscher Hof Stötteritz

Jeden Tag von 5 bis 12 Uhr
Grosses Konzert.
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr
Grosses Frühschoppen-Konzert.

Restaurant zur Börse, Anger, Zweinaundorfer Str. 35
empf. f. d. Neuz. entspr. Lokaltät. Klubg. u. einige Tage frei. Jos. Köhler

Im Vertrauen

auf meine Kulanz und Leistungsfähigkeit bin ich im Stande, der touren Zeit Rechnung tragend, einzeln [14932]

Möbel

schon von 2 Mk. Anzahlung an

auf Kredit

zu liefern. Weiter erhalten Sie:

1 Zimmer schon von 6 Mk. Anzahlung an
2 " " " 12 " " "
3 " " " 18 " " "

Bessere Zimmer-Einrichtungen in jeder Preislage.

Ferner:
Anzüge von 2 Mk. Anzahl. an
Anzüge " 5 " " "
Damen-Jackets " 3 " " "
Damen-Blusen " 3 " " "

Damen-Kostüme, einzelne Röcke, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche sowie sämtliche Manufakturwaren.

Kinderwagen schon von 4 Mk. anz.

Alles in dem beliebten und modernen Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft.

L. Fuchs

Kurprinzstr. 13, I. gegenüber der Markthalle.

Unserm Sportgenossen

Hans Hoffmann nebst Braut zu ihrer Vermählung ein kräftiges „Frisch auf“.
Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität. Ortsgruppe Markranstädt. [14871]

Dank.

Herzlichen Dank allen denen, die bei dem Begräbnis unseres teuren unvergesslichen Kindes **Erich Otto Reiss**, sein Grab so reichlich mit Blumen und Palmen schmückten. Besonders Dank dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. **Snaul Leeberg**, 6. August 1910. [14880]

Die trauernden Eltern nebst Geschwister.

Marie Müller geb. Prager

Können wir es nicht unterlassen, allen Kollegen, Freunden und Bekannten hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan. **L. Lindena**, den 5. August 1910. **Otto Müller und Kinder.**

Paul Fratzscher.

Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm **Verband der Lithographen, Steindruckers u. verw. Berufs Sektion der Chemigraphen.**

Die Kollegen treffen sich Sonntag vormittag 10 Uhr vor dem Trauerhaus, Schönfeld, Schmidt-Rühl-Str. 10.



Unübertroffen an Heizkraft und sparsamen Gebrauch!

Kein Rauch! Kein Geruch!
Wenig Russ! Wenig Asche!

Zu haben in den meisten Kohlenhandlungen

Kein Rauch! Kein Geruch!
Wenig Russ! Wenig Asche!

Zu haben in den meisten Kohlenhandlungen

Politische Uebersicht.

Marineabrüstungen.

Aus Rom schreibt man uns: Der französische Senator Gervais hat bei der Hundstagsitzung nach Material schmachtender Presse den ersehnten Stoff geboten, mit dem sich Spalte um Spalte füllen läßt.

Man sieht es natürlich ganz belanglos, ob der Vorschlag wirklich vom König von Italien gemacht wurde oder nicht. Psychologisch wäre es gar nicht zu verwundern, wenn Viktor Emanuel III. sich wirklich mit solchen Utopien trüge.

Aus demselben Geiste scheint der Vorschlag der internationalen Rüstungsbeschränkung der Kriegsmarineen entsprungen zu sein. Wie gesagt, es ist ganz gleichgültig, ob die Utopie wirklich im Kopfe des Königs entstanden oder reines Produkt der Journalistenphantasie ist.

Der Vorschlag, den man nach Belieben dem italienischen König oder dem französischen Senator zuschreiben mag, faßt die Sache gerade an dem Ende an, wo am allerwenigsten irgend ein praktischer Erfolg zu erwarten steht.

Freilich ist es, abstrakt betrachtet, durchaus durchführbar, daß sich die Technik anderen Gebieten zuwenden, als gerade denen des Massenmordes, ebenso wie es durchaus durchführbar wäre, daß die Weltproduktion des Getreides und die Organisation des Weltmarktes ein Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage herstellte und die Organe der Spekulation unmöglich machte.

Man vergegenwärtige sich einerseits die ungeheure Interessentkoalition, die hinter jeder neuen Marinelieferung steht, das beständige Bankrott der Millionen, an dem das internationale Großkapital seine patriotischen Feste feiert.

Neben den direkten Interessen des Großkapitalismus an der stetigen Vermehrung der Rüstungen bestehen die indirekten des Kapitals in jedem einzelnen Lande: der Kampf um den Weltmarkt, der so lange dauern wird wie der Privatkapitalismus.

Quantität nach wie vor dem freien Wettbewerbe überlassen? Gewiß gäbe es rationellere Mittel und Wege der industriellen Eroberung, als die, die Panzerschiffe und Kanonen bahnen.

Quantität nach wie vor dem freien Wettbewerbe überlassen? Gewiß gäbe es rationellere Mittel und Wege der industriellen Eroberung, als die, die Panzerschiffe und Kanonen bahnen.

Darum stellen alle diese Versuche, Ordnung in das heutige Chaos zu bringen, sie mögen königlicher oder nicht königlicher Herkunft sein, eine ebenso unbeabsichtigte wie scharfe Kritik unserer Gesellschaftsordnung dar.

Deutsches Reich.

Eine Abkatzelung.

Der gut konservative Herr Professor v. Schmoller, Mitglied des preussischen Herrenhauses, hat es mit seinen konservativen Freunden gründlich verstimmt. Wie konnte er auch die Dreifachigkeit besitzen, gerade jetzt an die preussische Wahlrechtsreform zu erinnern, vor der sich alle blauen und schwarzen Junker und Junkerengenossen wie vor dem leibhaftigen Gottselbeins betreten?

Es ist uns fraglich, ob Professor von Schmoller sich das, was er hier gesagt hat, wirklich und ernstlich überlegt hat. Wir wollen zu seiner Entschuldigung annehmen, daß das nicht der Fall gewesen sei.

Wir glauben nicht, daß die Mahnungen und Warnungen des Herrn Professors auf die Stellen Einfluß haben könnten, an die sie gerichtet sind.

Die Junker wissen, wenn ihr Klassen- oder, was gewöhnlich dasselbe ist, ihr Portemonnaieinteresse gefährdet ist, mit ihren geistigen Lohnarbeitern Fraktur zu reden.

Die unglückselige Finanzreform.

In den Berliner Neuesten Nachrichten gibt ein Zollinspektor seine Erfahrungen zum besten, die er über die Wirkung der neuen Steuern gemacht hat.

Ich bin als ausführender Beamter bei der Durchführung der Reichsfinanzreform tätig gewesen; ich habe mit vielen Gewerbetreibenden, Kaufleuten usw. verhandelt, bin in Haushaltungen ungebeter Gast gewesen, um dem Fiskus zu seinem Rechte zu verhelfen.

Der Zollinspektor rät dann den Parteien, die die Finanzreform gemacht haben, Eintracht zu halten und sich mit den anderen bürgerlichen Parteien wieder zu vertragen.

Erziehung zur Vernunft.

Die Kölnische Volkszeitung ist natürlich sehr damit einverstanden, daß die Konservativen den Liberalen die Pistole auf die Brust setzen und ihnen mit Entziehung ihrer Wahlhilfe drohen.

Der Liberalismus hat, das lehrt die Wahlfaktik auf allen Blättern, die Wahlhilfe der rechtsstehenden Parteien unvergleichlich viel nötiger als umgekehrt diese die von einer disziplinlosen Wählerschaft ja ohnehin noch meist ungenügend gewährte liberale Unterstützung.

Das ist zwar eine höchst unchristliche Sprache, in der Politik hört aber auch bei den Frömmsten die Gemüthlichkeit auf.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtags lehnte das Budget ab.

Die sozialdemokratische Fraktion stimmte bei der Gesamtstimmung über das Finanzgesetz einstimmig dagegen.

Das gegenwärtige Finanzgesetz ist das Ergebnis einer Landtagstagung, die die breiten Schichten des werktätigen Volkes mit neuen schweren und höchst ungerechten Steuern belastet.

Das Finanzgesetz wurde dann mit 94 gegen 20 sozialdemokratische Stimmen angenommen.

Gegen die Steuerhinterziehung — in Deutsch-Ostafrika.

Der Gouvernementsrat in Deutsch-Ostafrika hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Umwandlung der Mittensteuer in eine Kopfsteuer beschäftigt.

In Stelle der Mittensteuer ist für ländliche Bezirke eine Kopfsteuer von 3 Rupien für jeden erwachsenen arbeitsfähigen Mann zulässig.

Nun sind hoffentlich die Schmerzen der Deutschen Tageszeitung und ihres agrarischen Anhangs über — Steuerhinterziehungen der Eingeborenen gestillt.

Der Zweck der Steuererhöhung ist die Beschleunigung der Proletarisierung der Eingeborenen.

Zwei Jahre drei Monate Gefängnis für einen Trunk Wasser.

Vor dem Kölner Kriegsgericht wurde ein Fall verhandelt, der ein großes Licht auf das militärische System in Deutschland wirft.

Ich bin als ausführender Beamter bei der Durchführung der Reichsfinanzreform tätig gewesen; ich habe mit vielen Gewerbetreibenden, Kaufleuten usw. verhandelt, bin in Haushaltungen ungebeter Gast gewesen, um dem Fiskus zu seinem Rechte zu verhelfen.

Der Vertreter der Anklage beantragte zwei Jahre drei Monate Gefängnis.

Wie viele Menschenleben wird der Maloch Militarismus wohl noch unter die Räder kommen lassen, bevor der deutsche

Cheatervorstellungen.

Neues Theater.

Sonnabend, den 6. August: 207. Abonnement-Vorstellung (3. Serie, meist):
Der letzte Brief.
 Auffpiel in 3 Akten von Victorien Sardou. Autorisierte Uebersetzung von
 Alfred Heim.
 Regie: Dr. Sadek.

Georg Meier	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Barthelemy	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Marie, seine Frau	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Marie's Schwester	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Barthelemy's Bruder	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Barthelemy's Schwester	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Barthelemy's Tochter	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Barthelemy's Sohn	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek
Barthelemy's Enkel	Dr. Sadek	Dr. Sadek	Dr. Sadek

Eintritt 1/2, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, den 7. August: 208. Abonnement-Vorstellung (4. Serie, Braun):
Der Graf von Yngburg.
 Operette in 3 Akten von W. M. Müller und Robert Bodanzky.
 Musik von Franz Lehar.
 Regie: Oberregisseur Karl. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Finckelstein.

Altes Theater.

Sonnabend, den 6. August, abends 7 1/2 Uhr:
Die Doktorprinzessin.
 Operette in 3 Akten von W. M. Müller und Friedrich Grünbaum (mit Benutzung des Lustspiels von Gail-Thomas). Musik von Leo Fall.
 Regie: Oberregisseur Karl. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Finckelstein.

John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler
John Gouder, Prinz	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler	Dr. Curt Adler

Eintritt 1/2, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Gewöhnliche Preise.
 Sonntag, den 7. August, abends 7 1/2 Uhr:
Wenn der junge Wein blüht.
 Lustspiel in 3 Akten von W. M. Müller und Robert Bodanzky.
 Regie: Oberregisseur Karl.

Wintergarten.

Eisenbahnstrasse 56. Dir. H. J. Fey.
 Leipzigs grösstes und vornehmstes Cinephon-Theater
 für Unterhaltung, Kunst und Wissenschaft.
 Täglich ununterbrochen Vorstellung, v. nachm. 2—11 Uhr
Elite-Doppel- u. Weltstadt-Programm.

Ab heute unter anderem:

- Robinson Crusoe. Grosses Schauspiel nach der gleichnamigen Erzählung.
- Pathé Journal, das neueste im Bilde.
- Kochet euer Wasser. Hochinteressante wissenschaftliche Aufnahme.
- Eine Landwehrübung. Ein Lustspiel aus dem Soldatenleben.
- Die Verschwörung des Grafen Fargas. Ergreifendes Drama, koloriert.
- Rassehunde aller Länder. Herrliches Naturbild.
- Vater will wieder heiraten. Eine Komödie.
- König und Soldat. Ein Lebensbild.
- Die verräterische Spitze. Ein Drama aus der Newyorker Lebewelt.
- Auf den malaischen Inseln. Wunderbar koloriertes Naturbild.
- Cinephon: Der verlebte Bua. — Ein Abendständchen sowie das übrige hochdekorative Familien-Programm.
- Dieselben Aufführungen in meinem Casino, Neumarkt, und Colosseum, Rossplatz.

14994] Hochachtend: Die Direktion.

Riesen-Weltpanoptikum

Elegantestes und grösstes Theater des Westens
 Zirka 1000 Personen fassend
L.-Lindenau, Lützner Strasse 19
 wie bekannt, bringt stets die neuesten Schlager
 die auf dem Weltmarkt erscheinen. Jetzt u. a.:

- Die verräterische Spitze. Gross. Detektiv-Drama.
- Das Juwelenkästchen. [15001]
- Die kleine Streichholzverkäuferin. Drama.
- Als grosser Schlager: Auch in des Arbeiters Brust schlägt ein Herz. Grosser Humor in der Dorfschänke.

Jeden Mittwoch u. Sonnabend Programmwechsel!

Krystall-Palast-Theater

Sonntag: 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr kleine Preise. Abends 8 Uhr gew. Preise.
 In beiden Vorstellungen: **Ernest Thorns** feenhafte und sensationelle Illusionen
und die weiteren August-Attraktionen.
Albert-Halle: Krystall-Palast-Sänger.
 Grosses humoristisches Programm.
 Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Vorzugskarten gültig.

Krystall-Palast. Theatersaal.

Vaudeville-Salon. Artistische Leitung: Ferry Körner.
Der Mann einer Künstlerin. | **Die O'schamige.**
 Dramalet in 1 Akt von Ferry Körner. | Dialog zu 1 Bild von Reznitzky von A. Weidhart.
Manolescu (Der Fürst der Diebe) | **Disziplinär-Arrest.**
 Grotteske in 1 Akt von Rich. Oswald. | Burleske in 1 Akt von Fritz Lunczer.
 Anfang 8 1/2 Uhr. — Billets im Krystall-Palast u. bei Aug. Polloh.

Ohne Anzahlung

kann jeder Kunde, welcher bei mir gekauft hat, Waren u. Möbel auf Kredit erhalten. Neue Kunden erhalten Kredit unter den günstigsten Bedingungen bei ganz kleiner Anzahlung.

Auf Kredit

erhalten Sie Herren u. Knaben-Garderobe bei 1 Mark Anzahlung pro Woche.

Anzüge Heberzieher } Anzahl. 2, 5, 8, 10 Mk. usw.
 Damen-Jadetts, Kragen Anzahl. v. 3 Mk. usw.
 Damen-Kostüme Anzahlung von 6 Mk. usw.

Abteilung für Möbel

Möbel für 1 Zimmer Anzahlung 5 Mk.
 Möbel für 2 Zimmer Anzahlung 10 Mk.
 Möbel für 3 Zimmer Anzahlung 15 Mk.
 Möbel für 4 Zimmer Anzahlung 25 Mk.

Bettstellen, Matrassen, Schränke, Vertikals, Sofas, Ottomannen, Kommoden, Nähmaschinen, Kinderwagen
 Spiegel, Regulatoren
 mit Anzahlung von 3 Mk. an
 Bossere
Wohnungseinrichtungen
 in jeder Preislage vorrätig.

Grösste Auswahl in
 Kleiderstoffen in allen Farben, Bettzeugen, Hemdentuchen, Dackhenten, Gardinen, Teppichen und Stiefeln.
 Nur in dem beliebtesten und grössten
Waren-Kreditgeschäft

S. Osswald

Königsplatz 7, 1 Tr.
 im Zwickauer Hof. [14003]

Kredit auch nach auswärts.

Sämtliche Bedarfsartikel

der Elektrotechnik
 für elektrische Klingelleitungen, Licht- und Telefon-Anlagen.
Lehrmittel
 Werkzeuge und Eisenkurzwaren
 in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Georg Schöbel, Reichsstr. 20.

Spezial-Düngemittel

für Hausgärten (Obst etc.) [14848*]
Ernst Schulze, Leipzig
 Blücherstrasse, Ecke Berliner Str. 6.
 Freie Zusendung innerhalb Leipzigs. — Telephon 14298.

„Sofort“

Schuhmacher-Werkstätten für alle
Schuh-Reparaturen.
 Neu! Grüne Sohlen „Marke Gollath“ Neu!
 14 Kurprinzstrasse 14.

Cheatervorstellungen.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Garrmann.
Leipziger Schauspielhaus.
 Sophienstrasse 19.
 Sonnabend, den 6. August, abends 8 Uhr:
Der Hund der Sabinerinnen.
 Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
 Regie: Oberregisseur Ernst Bornstedt.

Maria Gollwitz, Pro-	Ernst Bornstedt	Karl Groß	Dans Greff
essor	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt
Richard, dessen Frau	Julie Mühlhan	Julie Mühlhan	Julie Mühlhan
Anna, deren Tochter	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt
z. z. Neumeister	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt
Marianne, seine Frau	Marga Wallten	Marga Wallten	Marga Wallten
Emmanuel, Theater-	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt
direktor	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt	Ernst Bornstedt
Ort der Handlung:	Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.	Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.	Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.

Raffenschnung 7 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. (Zahl. Garberode.)
 Sonntag, den 7. August, abends 8 Uhr:
Die Logenbrüder.
 Schwank in 3 Akten von Karl Knauts und Karl Knauth.
 In Szene gesetzt vom Oberregisseur Ernst Bornstedt.

Neues Operetten-Theater.

Sonnabend, den 6. August, abends 8 Uhr:
Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin).
Pariser Schattenspiele.
 Dramatische Szenen von Felix Philipp.
 Regie: Max Thomas.

I. Die Freumbinnen. Frau von Chamont, Nina Sandow, Luise
 II. Jugendfreunde. Georg Martin, Kasper, Bruno Herranz
 III. Die Verurteilung. Eugen, Carloline, Franz v. Helmolt, Max Gollwitz
 IV. Die Freumbinnen. Frau von Chamont, Nina Sandow, Luise
 V. Der Freischütz. Ernst Bornstedt, Adolf Jordan
 VI. Die Freumbinnen. Frau von Chamont, Nina Sandow, Luise

Raffenschnung 7 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise. (Zahl. Garberode.)
 Sonntag, den 7. August, abends 8 Uhr:
Schauspielgesellschaft des Direktors Paul Linemann (Berlin).
Das „Gewisse Etwas“.
 Komödie in 3 Akten von François de Laiffet und Maurice de Waleffe.
 Regie: Paul Linemann.

August Battenberg. August 1910

Holland im Orient.

Operette „Ohne Männer“ in 2 Bildern von Oskar Coppée.
 Musikarrangement von Gustav Sorge.

Lotte de Longri, Verwandlungs-Soubrette	Otto Röhr, Humorist am Flügel.	Familie Maiss, Drahtselkünstler.
La Palma u. Nathal, Mensch oder Affe?	Joe Marin u. Lona, Akrob. Jongleurakt.	W. u. H. Belloni, Dressierte Kakadus.
Louis Bouwmeester, Violin-Virtuose.	Macjans, Komischer Reekakt.	Biograph, Neues Serie.

Battenberg-Theater
 Heute: Abends 8 1/2 Uhr: Alexandra. Drama in 4 Akten von Rich. Voss.
 Morgen: Abends 8 Uhr: Die grosse Unbekannte. Schwank in 4 Akten von Rudolf Kneisel.
 Vorverkauf numerierter Billets bei Franz Stein, Markt 10 und Paul Pätzner, neben Battenberg.

Zoologischer Garten

Reichhaltiger Tierbestand.
Morgen: Billiger Tag.
 Eintritt 30 Pf. Kinder 15 Pf.
 Nachm. 4 u. abds. 8 Uhr: **Konzert**
 vom Leipziger Tonkünstler-Orchester (G. Coblentz).
 Neu! **Das Aquarium** für See- und Süßwassertiere.
 Grösste Schenswürdigkeit.
 Eintritt zum Aquarium: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. [14929]
 NB. Kinderwagen können nicht zugelassen werden.

Scherffs Bioscop-Theater

Leipzig-Lindenau Grüne Elbe, am Markt u. Gundorfer Strasse 11.
 Jed. Sonnabend u. Dienstag neues tiefen-Programm.

Kleinzschocher Zentral-Theater.

Setzers alte Brauerei.
 Stets erstklassiges Programm. Mittwochs u. Sonnabends Wechsel.

Dittungsmarken Raufschmitten, sowie alle Druckarbeiten in Buch- u. Steindruck liefert sauber u. preiswert **Konrad Müller** Schenkend. Leipzig
 Kaufmännische Preislisten gratis.

Bitte zu beachten!
80 Mark- on hochfeine Zigarren zur Auswahl zum Preise von 5, 6, 7, 8, 10, 12 bis 30 Pf. Zigaretten, Rauchtabsak, Pfeifen. [11000]
E. Nippolt, L.-Haus
 Elsterstr. 5, Ecke Rudolphstr.

Die badische Revolte.

Zur Frage der badischen Budgetbewilligung ergreift Genosse Reichstagsabgeordneter Lehmann...

Der Schluss des badischen Landtags hat genau wie vor zwei Jahren der gesamten sozialdemokratischen Partei eine recht scharfe politische Disonanz gebracht...

Vor zwei Jahren war es ein anderer Grund, den unsere Genossen für ihre Haltung anführten. Damals erklärte der Sprecher der Fraktion, Genosse Dr. Franke...

Die Erklärung vom 14. Juli 1910 aber war viel knapper und allgemeiner. Sie lautete:

Es liegt nahe, bei Abschluß des Finanzgesetzes Protest dagegen zu erheben, daß die sozialdemokratischen Staatsbürger noch immer nicht gleichberechtigt sind...

Diese besonderen politischen Verhältnisse sollen durch die veränderte Stellung gegeben sein, die der Minister des Innern v. Bodman in einer Rede vor der Ersten Kammer unserer Partei...

Die Sozialdemokratie schließlich als Krankheit zu bezeichnen, geht nicht an. Sie ist zu verwerfen, soweit sie die Monarchie und die Staatsordnung bekämpft...

Daß diese referierte und auf ein bestimmtes Gebiet eingeschränkte Anerkennung unserer Bestrebungen unsere Genossen im badischen Landtag veranlasste, nun alle vorausgehenden entgegengeleiteten Äußerungen des Ministers zu vergessen...

Die Wahlen von 1900 hatten uns im ersten Wahlgang zehn Sitze gebracht und die Stichwahlen erhöht die Zahl auf zwanzig. Damit waren wir stärker geworden als die Nationalliberalen...

Um so verwunderlicher muß es darum erscheinen, daß dieselben Leute, die damals mit diesem Verstoß gegen die Geschäftsordnung einverstanden waren, jetzt beschlossen haben...

tation zu seiner überragenden Höhe zu gratulieren, weil die Geschäftsordnung das verlange. Die Liberalen hatten jenen Verstoß gegen die Geschäftsordnung damals ruhig hingenommen...

Ebenso unverständlich ist es auch, daß zur Schlussfeier neun Mitglieder der Fraktion, nämlich sehr zum berechtigten Erkennen der Gegner, im üblichen schwarzen Feiertagskleid erschienen sind...

Daß es gerade Herr v. Bodman war, für den unsere Genossen als Vorkämpfer eintreten zu müssen, entbehrt nicht einer gewissen Komik. Denn gerade Herr v. Bodman ist es gewesen, der bei den letzten Wahlen zwischen Haupt- und Stichwahl in der Karlsruher Zeitung einer Einigung zwischen Zentrum und Nationalliberalen gegen die Sozialdemokraten sehr entschieden das Wort geredet und ausgeführt hatte...

Derselbe Minister hat aber auch öffentlich in der Zweiten Kammer einige Monate vorher mit Nachdruck erklärt, daß ein Beamter nicht Sozialdemokrat sein dürfe, denn er habe seinem Großherzog den Treueid geleistet...

Nun soll neben der „Schwenkung“ des Ministers in bezug auf seine Anschauungen über die Sozialdemokratie auch der Umstand, daß das Zustandekommen der Gemeindeordnungsreform gefährdet gewesen sei und deren Fall auch den Sturz des Ministers zur Folge gehabt haben würde, unsere Genossen zu der plötzlichen Wenderung ihrer Stellungnahme in der Budgetfrage veranlaßt haben...

Eine merkwürdige Logik, denn man kann aus den Vorderreden mit demselben Schein von Recht auch den entgegengesetzten Schluss ziehen. Nach dem Vorausgehenden ist der Minister vom sozialdemokratischen Standpunkt aus nicht viel wert...

Und dabei ist noch lange nicht ausgemacht, ob dem Minister Bodman das Eintreten unserer Genossen für ihn wirklich etwas beim Großherzog genützt hat, denn er ist ja nicht Blochminister, wie Dr. Schenkel es war, der bei den Wahlen im Jahre 1905 einen den Stichwahlproßblock empfehlenden Artikel in die Karlsruher Zeitung lanciert hatte...

Man möchte nun glauben, daß die neue Gemeindeordnung, um welche der Kampf geführt worden sein soll, einen besonders großen Wert für die Arbeiter besitzt. Statt dessen ist der Vorteil, den das neue Gesetz bringt, gar sehr bescheiden...

Die Wählerzahl in der Stadt Mannheim betrug zum Reichstagswahl 87 450 und zur letzten Stadtverordnetenwahl im Oktober 1908 nur 25 524.

Die Verteilung der Wähler auf die einzelnen Klassen stellt sich folgendermaßen:

Table with 3 columns: Klasse, Wahlberechtigte (1908), Neuzugew. (1910). Erste Klasse: 2127, 4285; Zweite: 4254, 8510; Dritte: 10143, 12795.

Rechnet man die 11 000 Reichstagswähler, die überhaupt kein Kommunaltaxenrecht besitzen, zu den 12 700, die auch nach dem neuen Gesetz noch in der dritten Klasse rangieren, so haben die 12 700 Wähler der ersten und zweiten Klasse trotz aller Reform immer noch doppelt so viel Recht wie die 24 000 erwachsenen männlichen Personen über 25 Jahre...

Das neue Wahlgesetz enthält also noch immer ein Pluralwahlrecht höchst bürgerlicher Natur.

Der Kampf in der Ersten Kammer um dieses Wahlrecht war nur der um eine geringfügige Milderung des bisherigen Zustandes. Mit einer Stimme Mehrheit war die Sachfrage zuerst abgelehnt worden. Sie wurde jedoch durch die Intervention des Herrn v. Bodman...

worben ist als die Liste für die Reichstagswahl, und eine Zunahme der Bevölkerung mittlerweile eingetreten war, so ergibt sich trotzdem das verblüffende Resultat, daß von den Reichstagswählern nur 88,2 Prozent das Gemeindevahlrecht besitzen...

Der arbeiterfeindliche Charakter des badischen Gemeindevahlrechts kommt aber nicht nur in der Verteilung der Wähler nach Klassen, in der Forderung einer zweifachen Ortsansässigkeit und einer selbständigen Lebensstellung zum Ausdruck...

Wenn unsere Fraktion angeht, daß ihre Versuche zur Erweiterung des Wahlrechts schlagend gescheitert sind und daß auch der erreichte bescheidene Fortschritt von den Herrenhäusern wieder beseitigt war...

Daß eine Partei, die da glaubt, sich nicht ausschalten zu dürfen, damit die Regierung nicht auf eine andre Partei angewiesen sei, oftmals in eine unhaltbare Stellung gerät, zeigt deutlich das Verhalten unserer Genossen in der badischen Kammer bei Gelegenheit der Beratung des Einkommenssteuergesetzes...

Mit dem Einwand, daß die besonderen badischen Verhältnisse eine Politik positiver Mitarbeit erforderten, läßt sich so ziemlich jede Zustimmung begründen. Als im Jahre 1904 das neue, jetzt geltende Wahlrecht eingeführt wurde...

Nun wird noch gesagt, man habe, um dem Zentrum zu zeigen, daß man seiner zur praktischen Arbeit nicht bedürfe, also aus sogenannten „höheren Gründen“ die liberalen Großblöcke nicht auf die Gnade der schwarzen Herrschaften anweisen können...

Gerichtssaal.

Schöffengericht.

Mitlungene Verführung eines Knaben. Als der Steinbrücker Alfred Heinrich Schulze von hier eines Tages einem vierzehnjährigen Knaben auf der Straße begegnete, wußte er ihn zu bestimmen, mit ihm in seine Wohnung zu gehen...

Landgericht.

In der Not wiederum zur Diebin geworden. Im Februar d. J. stand die in Oshah geborene, 32 Jahre alte Wirtshausbesitzerin Melitta Wehler...

herrliche. Sie bestritt ganz entschieden, den Brief geschrieben oder abgesandt zu haben. Das Gericht beschloß, die Verhandlung zu vertagen...

Vereine und Versammlungen.

Kürschner. Am 30. Juli fand in der Koburger Bierhalle eine Versammlung statt, die sich zunächst mit der Lokalfrage beschäftigte. Nach längerer Debatte entschied sich die Versammlung...

Versammlungen im 13. Reichstagswahlkreis.

Am Dienstag, den 2. August, sprach in der Guten Quelle Landtagsabgeordneter Julius Fräßdorf-Dresden über die neue Reichs-Verfassungsordnung. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen...

Der Ortsverein Holzhausen

hielt am 30. Juli eine Mitgliederversammlung ab, in der Genosse Pinkau einen beifällig aufgenommenen Vortrag über Mohammedanisch-Orientalische Kulturperioden hielt. Nachdem der Bericht der Gemeindevorstände...

Sozialdemokratischer Verein für den Distrikt Altmarkt.

Am 31. Juli fand im Gasthof Altmarkt eine Mitgliederversammlung statt, in der zunächst zwei Mitglieder aufgenommen wurden. Sodann wurden die Anträge zum Kreisrat...

Regen- und Sonnenschirme Paul Kleemann. Spazierstöcke Schirmfabrik Spazierstöcke Reichsstrabe 4-6, Specks Hof.

Réunion Cigaretten. Für Sommerfeste empfehle mein reichhaltiges Lager von schönen u. praktischen Gegenständen...

Möbel besonders preiswert. Im Möbelspeicher 3 Bahnhofsgässchen 3. Duergasse von Schützen- und Wintergartenstraße...

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus Emil Lefèvre. Berlin S. 52) Seit 1882 nur Oranienstr. 158. Riesen-Teppich-Lager...

Berzog von Burgund. Qualitäts-Zigarette. Fabrik Union Gehr. Litzmann.

F. A. Hulsch. Zahntechnisches Institut. Dresden Str. 79, I. r. Fernruf 9928. Zugelass. v. d. Betriebskrankenkassen...

Für Sommerfeste empfehle mein reichhaltiges Lager von schönen u. praktischen Gegenständen zu Tombola, Prämien-Spielen und Schloßen...

Walter Böhmisch. Uhrmacher. Altes Uhren- u. Goldwaren- u. Reparatoren zu konkurrenzloser Billigkeit. Gewähre Abonn. d. Bl. 10 Proz. Rabatt.

Hienfong-Essenz extra stark u. beliebt, verf. à Dbd. zu 1.80 M, bei 30 St. 5.40 M, b. 50 St. 8 M, franko. Ein Versuch lohnt zu dauernden Kunden...

Schirmfabrik Emil Böhme, Reudnitz. Wurzer Str. 13, Ecke Lilienstr. empfiehlt Sonnen- und Regenschirme...

Neugebauer. akad. geb. (nicht approb.) Praktik. (fr. an Dr. W. Schwabe Polit.), behand. u. homöopath. u. Lichtheilverf. Geschlechts-, Haut-, Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Drüsenleiden...

Zahn-Atelier Minna Torton. Blücherstraße 45, I. Tel. 10875. Künstl. Zähne v. 1.25 M. an, Plomben v. 1 M. an. Reparatur sofort. Bill. Preise. Schmerzl. schonende Behandlung. Filiale: Co., Pegauer Str. 6, I. 18937. Teilzahlungen gern gestattet.

Bienenkönigin. Zuckerhonig, prima, 1 Pf. 32. Kunsthonig, ff. Qual., 1 Pf. 28. Täglich frisch. Versand nach allen Orten. 2 Zeitzer Strasse 2.

Zahn-Atelier Willy Schult. Peterssteinweg 10, I. Ecke Münzgasse. Teilzahlung gerne gestattet. Fernspr. 10352. Mandelkleien-Seife mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen u. Baden kleiner Kinder...

C. Breitschädel. Bahnhofs-Gässchen 5. Irrigatoren, Mutter-spritzen, Leibbinden, Unterlagen, Damenbinden, Verbandwatte usw. sowie alle Art. zur Kranken- u. Wundpflege, hygien. Bedarfsartikel. Katalog auf Verlangen gratis.

Möbel-Haus Bayersche Str. 32. Eigenes Fabrikat. Moderne solide Wohnungs-Einrichtungen von 300 bis 3000 Mark. 1 f. Küche 50.-, 2 f. Schrank 33.-, 3 f. Vertiko 35.-, 4 Sofatisch 18.-, 5 Trumeau 35.-, 6 Rohrstühle 11.-, 7 Plüschsofa 60.-, 8 Westf. m. Mir. 60.-. Ca. 300.-

Eine gute preiswerte Zigarre. erhält man immer noch bei Otto Christ, Vo., Eisenbahnstr. 114.

Moritz Pöttsch. Ukrows Nachfolger. Bürgerliches Gesetzbuch 30 Pfg. Volksbuchh. Leipzig u. Filialen.

Kleiner Anzeiger.

Vermietungen. Zentrum. Brüderstr. 41, IV., freundliche Schlafstelle für Herrn zu verm. Osten. Eisenbahnstr. 133, pt. I., bessere Schlafstelle zu vermieten. 14984

Stötterig. Ferdinand-Post-Str. 24, Neubau Wohnungen, der Neuzeit entspr., p. 1. Okt. für 380-380 M. z. verm. Stütt., Rud.-Herz.-Str. 2. (im Neubaun.) Stube, Kamm., Küche f. nur 2 Pers. p. 1. Okt. für 240 M.

Westen. Wohnungen von 270-320 M zu verm. u. 1. Septbr. zu verm. Näheres beim Polier, Wilkau, Engelsb. Str., Wilberts Neubau. Kleinzsch., Bindorfer Str. 27, III., saubere fr. Schlafstelle z. verm. Knautkloob, Seumeist. 9. II., Logis, 2 St., 2. u. 3. O., 210 M., 1. 10.

Elisabethallee 41. vornehme, ruhige Lage, z. bezieh.: per Hof, ob. 1. 10. Wohnung 4 Zim., Kamm., Küche, Bad u. Gärtchen. Preis 750 M., per 1. 10. kleine Wohnung, 3 Zimmer, Kamm., Küche u. Gärtch., Preis 430 M. Näheres Partierre links. Go., Gothaer Str. 40, I. r., Garcon-logis an einz. Herrn zu verm.

Verkäufe und Käufe. Flottgeh. Gast- u. Logierhaus v. Parteigen. stark frequ. Stadt i. Altendurg, Kohlenrev., best. Befch. m. a. P. l. b. 8-10000 M. z. v. r. Hm. 400 hl Bier, 1/10 15 St. verfr. a. Saßen. Näh. Lango Str. 35, I.

Fuhrgeschäft wegen Todesfall z. verfr. Schneefeld, Lazarusstr. 7, pt. Nachweisbar flottgehende Zoologische Handlung umständehalber billig z. verkaufen. Dff. u. Zoo 100 postlag. Stötterig. Inserate sind nicht an die Redaktion, sondern an die Expedition des Leipziger Volkszeitungswirtschafts.

Verlangt
überall

„Alsina“

Erstklassiges Erfrischungs- und Tafelgetränk
alkoholfrei

Alleinige Fabrikanten
General-Vortrieb: **Ernst Reuschel & Co., Leipzig.**
Niederlage der Grimmaer Stadtbrauerei G. m. b. H.
Könneritzstrasse 35. Fernsprecher 5961.



Leipziger Kohlenkontor

G. m. b. H. Dresdner Freifladebahnhof, Lagerhofstr. Katzbachstr. 12 — Fernsprecher 3522 **Syndikatfrei**

empfehlen

la Salon-Briketts Marke „Saale“
zu den billigsten Tagespreisen.

Pa. Salon-Briketts Marke „Donner“
keine Bitterfelder

pro Zentner **58 Pfg.** frei Keller bei 50 Zentner
" " **53 Pfg.** ab Lagerplätze bei 50 Zentner

Bei Abnahme von mindestens 30 Zentner Briketts
eine prächtige **Brikettzange gratis.**

Hüttenkoks, Gaskoks, Pa. engl. Anthracit, Nasspresssteine, Brudekoks
zu den billigsten Sommerpreisen.

Bettfedern

H. Oldag Leipzig, Südstrasse 2

mererene Staubfr. Ware, Pfd. 65, 1.20, 1.60, 2.00
besonders für Deckbett, Mandarinenbannen Pfd. 3.00,
4.00, 5.00, 6.00,
weiße Schleiße Federn Pfd. 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 6.00,
weiße Daunen Pfd. 7.00, 9.00,
Spezialität, höchste **Stärke**, Kupffedern, Pfd. 3.50, 5, 6, 8
Bett-Inlettis, nur ausprobierte gute Qualitäten.
Fertige Inlettis, Nählohn unberechnet, stets am Lager.
Bettfedern-Reinigungs- und Desinfektions-Anstalt.
Muster u. Preislisten gratis, alle Sendungen v. 20. an frei.



Karl Pinkau

Photographisches Atelier
— Leipzig —
Tauchaer Strasse 9
— Telephon 981 —

Kulante Bedienung Mäßige Preise

Geöffnet:
Sonntags u. Wochentags

Eleg., solide Versandkartons.

Dauerhafter brauner Dermatolbdruck mit acht Leberecken, zwei
Schloßern, solidem Griff, innen
Dreifutter und zwei Gurten.

Nr. 191 E	60 x 40 x 15 cm	8.50
" 192 E	65 x 40 x 15 "	8.00
" 193 E	70 x 40 x 15 "	9.50
" 194 E	75 x 40 x 15 "	10.00

Nr. 191—194 2-seit. einf. Ausführung: **5.50, 6.00, 6.50, 7.00**
187—190 Segeltuchbezug: **4.00, 4.50, 5.00, 5.50**
" empfiehlt in **Karl Blach** Windmühlensstr. 32
größter Auswahl **Karl Blach** Tauchaer Straße 16
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schuh- und Reifartikel.

Wie süß

steht ein rosiges, jugendfrisches
Anficht und ein reiner, zarter,
schöner Teint. Alles dies erzeugt:
Stedenpferd-Bienenmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul
Preis à St. 50 s, ferner ist der
Bienenmilch-Cream Dada
ein gutes vorzähl. wirt. Mittelgec.
Sommerpreisen. Tube 50 s bei:
Engel-Apothete, Markt 12
Hofapotheke, w. Adler, Hainstr. 9
Albert-Apothete, Emilienstr. 1
Kummann & Co., Neumarkt 12
Hans Eckardt, Grimm. Steinweg
L. Pfeisterberg, Johannisplatz 10
Max Hilbert, Eisenbahnstr. 55
Kynast & Deutrich, Gr. Steinw. 17
Max Schreder, Schützenstr. 8
E. Schulze, Edeßlitz. u. Verl. Str.
Drog. Sachsenhof, Johannispl. 1
Erwald Spaarmann, Bayr. St. 64
Joh. Otto Wolf, Bayrische Str. 95
in Böhlitz-Ehrenberg: P. Seifert
in Connewitz: B. Jähning Nachf.
in Gohlis: Schiller-Apothete
sowie E. Krehshmar
in Kleinzschocher: Ernst Noa
sowie Körner-Apothete
i. Liebertswk.: Adler-Apothete
in Lindenau: B. Stehl Nfl., Max
Springer Nfl., Flora-Apoth.
in Oetzsch-Gautzsch: Bruno Jäh
in Plagwitz: Sophien-Apothete
und Friedens-Apothete
in Reudnitz: P. Rumpff sowie
C. Weinoldt
in Schloßsitz: Otto Strobel
in Stötteritz: Otto Jöblich
in Volkmarisdorf: D. Padelberg
sowie Georg Sell.

Für Brautleute!

**Gardinen — Stores — Künstler-
gardinen — Vitragen — Kanten etc.**

kauft man am  vorteilhaftesten  im
Engros-Geschäft von

Markt Nr. 10 Max Möbius nur 1. Etage.

— Abgabe auch der kleinsten Quanten in obigen Artikeln. —

[2085*

Bonella

Köstlicher Geschmack u. feinstes Butteraroma
zeichnen die allerorts beliebte und gern
gekaufte Pflanzenbutter-Margarine

als anerkannt besten Butter-Ersatz aus.

Bonella wird aus dem reinen Pflanzenfett der Kokosnuss
Bonella unter Zusatz von Sahne und Eigelb hergestellt.
Bonella stellt **das Feinste** dar, was in diesem
Bonella Produkt in den Handel gebracht wird. ::
kommt in jeder Verwendungsart **bester**
Naturbutter gleich. :: :: ::
Alleinige Fabrikanten:

Wahnschaffe, Muller & Co., G. m. b. H., Cleve a. Niederrh.
Filiale: Leipzig, Eutritzscher Str. 20. Teleph. 2952 und 1510.

Nicht zu übertreffen

sind die **billigen Preise** und **Vorteile**, die
Sie jetzt während des Um- und Neubaus haben.
Um meine Läger zu räumen, habe ich die Preise
in einzelnen Abteilungen, wie in:

Herren- und Damen- Garderobe

Manufakturwaren

20%

herabgesetzt. Trotz der **billigen Preise**

Teilzahlung

gestattet.

Spezial-Abteilung

Möbel

Lieferung kompl.

Wohn.-Einrichtungen
und
Braut-Ausstattungen
sowie auch
einzelner Möbelstücke.

S. Sachs

Nikolaistr. 31
Größtes und ältestes Kredithaus.

Kunden erhalten alle Waren ohne
:: :: Anzahlung. :: ::

Ausnahme-Angebot!

Cigarren

Allen Rauchern einer guten
Zigarre zur gefälligen Kennt-
nisnahme, daß ich in

Reudnitz, Kohlgartenstrasse 51
eine **Filiale** eröffnet habe. Als Einführungsarten werde ich
eine beliebte 6-Pfg.-Vorhaken und eine 8-Pfg.-Sumatra, hell,
zum Preise von 5 Mk. pro Hundert, auch 10 Stück für 50 Pfg.
abgeben. Gleichzeitig erlaube mir, auf meine vorzähl. besseren
Sorten Cigarren, sowie Zigaretten in allen Preislagen auf-
merksam zu machen und halte mich bei Bedarf auf das
angelegentlichste empfohlen. Hochachtungsvoll
18582] * **Karl Dinter, L. Connewitz, Bornaische Str. 41.**

Die russischen Kämpfe um Freiheit und Recht.

25 Pfg., schön gebunden 1 Mk.
Volksbuchh. Leipzig und Filialen.



Gartengeräte.

Sägen, Belle, Hobel, Wasserwagen
Spitz- u. Radehaaken, Schaufeln
u. Spaten, verz. Drahtgeflechte.

Werkzeuge

für Maurer, Zimmerer, Tischler
Schlosser. [1287*

Haus- u. Küchengeräte.

Alwin Richter

Eisenwaren-Handlung
Dresdner Strasse 36
Fil.: L.-Angar, Breite Str. 22.

Zahn-Atelier

Fernspr. **B. Massloff** Königsstr.
9838. 4, 1.

— Sprechstunden: 9—7 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr. —

Bahn-Erfaß sowie Plomben unter Garantie.

Schmerzlos. Zahnziehen à 1 Mark.
Für Nervöse und Aengstliche sehr zu empfehlen.
In **Naunhof** halte jeden Dienstag und Freitag,
von 9—1 Uhr, im **Hotel Stadt Leipzig**, gegenüber vom
Bahnhof, Sprechstunde. [1810*

Mittweidaer Webwaren- Niederlage

inh.: Gustav Rothschil, Chemnitz i. Sa.
versendet als Probestück

Rohnessel

1 Ueberzug mit 2 Kopfkissen
Mk. 4.25, ganz erprobt be-
währte Qualität, die nach
Wäsche blendend weiss wird;
oder 2,10 m ca. 160 cm

Rohnessel Mk. 1.95
ausreichend zu einem Bettuch.
Portofrei Proben von Inlett-,
Bett-, Hemden-, Schürzen-
stoffen, Handtüchern, Gar-
dinen und Bettmatten. 1

Hygienische

Bedarfsartikel, neuester
Katalog mit Empfehlungen vieler
Aerzte und Prof. gratis und franko
H. Unger, Gummiwarenfabrik,
Berlin NW, Friedrichstr. 91/92.

Adam's

Präzisions-Uhr
Die Beste!



Reich illust.
Kataloge
über Wand- u.
Taschenuhren
Gold- u. Silber-
waren, Ketten,
Ringe, Brillan-
ten etc. gratis!

Solide Personen
überall hin gegen
bequemste
**Monats-
Raten**
ohne Preiszuschlag!

Vertreter gesucht!
otto Jacob,
sen.
Friedrichstr.
Berlin 337

Kleinig & Blasberg

Eisenwarenhandlung und Wirtschaftsmagazin
Leipzig, Zeltzer Str. 57, nächste Nähe des Volkshauses.
Wir empfehlen unser gut sortiertes Lager in
Werkzeugen, Bau-Artikeln u. Bau-Beschlägen
Solinger Stahlwaren, Waffen und Munition.
Elektrotechn. Bedarfsartikel, Haus- u. Küchengeräte.

Man verlange überall
und rauche

Die feinste Handarbeits-Zigarette
Der lachende Cavalier!
Stück 2-5 Pfg.
Türkische Zigaretten-Fabrik
Rudolf Kantorek, Leipzig.

Rossfleischhalle
Ratharinenstr. 21 Galustr. 14
Durchgang.

Halte dich stets mit
ff. Fleisch, Gehacktem, ff. Wurst
u. ff. empfohlen
J. Schumacher.

Solinger Stahlwaren-Haus.
Elektrische Feinschleiferei.

Adolf Starck

Leipzig, Windmühlenstr. 43
Fernruf 11951. nahe a. Bayrisch-Bahnhof.
Rasiermesser, Taschenmesser, Scheren
Grosse Auswahl [*] Mässige Preise!



Persil wäscht selbsttätig!

ohne jedes Reiben und Bürsten! — Kochen Sie
Ihre Wäsche 1/4 — 1/2 Stunde

in PERSIL

sie wird vollkommen rein und schneeweiss wie auf dem
Rasen gebleicht!

Selbst die härtnäckigsten Flecken, wie z. B. von Obst, Tinte, Kakao, Saucen, Rotwein, Fett und Schweiß etc., verschwinden spurlos, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Persil ist eben absolut unschädlich für die Wäsche und gänzlich ungefährlich im Gebrauch, weil vollkommen frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen usw. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich, desgleichen als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinder-Wäsche, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime ertötet, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Persil verbilligt Ihnen das Waschen bedeutend, denn Sie ersparen nicht nur viel Zeit, Arbeit, Feuerungsmaterial und sonstige Waschzutaten, sondern vor allem:

Ihre Wäsche leidet nicht!

Sie wird vielmehr geschont und braucht infolge langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden wie bisher. — Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden. Auch zum Reinigen von Küchengeräten, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe gebraucht.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.



100 Zähne 180 M

per Zahn mit Kautschukplatte.
Vorbehandlung des Mundes zum Einsetzen künstl. Zähne schmerzlos, auch umsonst. Für naturgetreues Aussehen u. Brauchbarkeit beim Essen übernehme jede Garantie. Nach 13jähriger Fachtätigkeit bin ich in der Lage, meine Patienten vollkommen zufrieden zu stellen und gebe gern 10 Jahre reelle schriftliche Garantie für Haltbarkeit.
1.80 Mk. Zähne mit Schutzvorrichtung
ohne Extra-berechnung
D. R. G. M. Nr. 403611. gesch.
Patent-Reformgebiss D. R. P. Nr. 200603.
Fehlens durch welche das Abbrechen meiner Praxis angefertigt werden darf.
Reparaturen von 1 Mk. an. — Nervtöten 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse billigt.
Zahnziehen schmerzlos à 1 Mk.
Wenn nicht nach Wunsch schmerzlos, kostenlos.
Zahn-Praxis „Reform“
Dorotheenplatz 5, I. = Auswärtige Patienten = werden in 1 Tage behandelt. Fernsprecher 12534.
Sprechzeit 8-8. Sonntags 9-2.
Auch halte Sprechstunde Mittwochs von 2-7 u. Sonntags von 9-2 in Zwenkau 264, Ritterstrasse.

Echte UNION-LIKÖRE

und
echte Union-Kornbranntweine
die besten und feinsten Qualitäten
überall zu haben.
Verkaufsstelle: **Fabrik Union, A.-G.**
Leipzig, Windmühlenstr. 18 Mochau-Leipzig.

Roßschlächterei Schellenberger

Sternwartenstrasse 27. Empfehle täglich frisch: Prima Fleisch- u. Wurstwaren. [°]
Nähe der Markthalle.

Bade- und Schwimm-Anstalten.

Königin Carola-Bad. Fango-Behandlung, Dampfb., Wannen-, elektr. Licht, Kohlenäure u. Kur-Bäder. Schwimm-Bassin. Jeden Dienstag: Volkstag. Eintritt 20 P.

Diana-Bad Dampf-, Wannen-, Kur-Bäder Schwimm-Halle Lange Str. 8 Schwimm-Unterricht. Dienstag Schwimmbad 20 P., Freitag nachm. f. Kinder 15 P.

Marien-Bad Schwimmbassin-Dienstag 20 Pfg. - billig. Volksbrause- u. Wannenbäder Eisenbahnstr. 68. Fr.-G-Sabd. Dampf-, Kur-, elektr. Lichtbad, Trink-Kur-Anst.

Dorotheenbad, Dorotheenstr. 9, I. Geöffn. f. Dam. u. Frn. v. fr. 8b. ab. 9. Sonnt. v. 8-12U. Elektr. Licht-u. Kastenampf., alle Kur-Bäder, Besenbad, Massage, Vibralotten, Packung, etc.

Fluss- u. Sonnenbad Markleeberg geöffnet. Badezeit für Damen: Montag, Dienstag, Donnerstag von 2-5 Uhr. — Familienbad: Mittwoch u. Freitag: 3-8 Uhr.

Anna-Bad Kleinzschocher, Diebstaufr. 62. 18 Wannen-, 14 Brausebäder, Dichtennadel-, Sool- u. Kohlen-säurebäder. Tägl. geöffn. An d. Ortskrankenkasse zugelassen.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 4. August 1910.

a) Auftrieb:
171 Rinder u. zwar 48 Ochsen, 6 Kalben, 68 Kühe, 54 Bullen;
942 Kalber;
350 Stück Schafvieh;
1758 Schweine;
8240 Tiere.

b) Marktpreise für 50 kg in Mark:

Viehgattung	Bezeichnung	Stückpreis	Marktpreis
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtweris bis zu 6 Jahren	—	—
	2. junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete.	84	74
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	63
	4. gering genährte jeden Alters	—	—
Kalben und Kühe	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtweris	—	—
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtweris bis zu 7 Jahren	89	—
	3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	78	63
Bullen	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	53
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	53
	6. gering genährte jeden Alters	—	78
Schafe	1. vollfleischige höchsten Schlachtweris	—	78
	2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	73
	3. gering genährte	—	—
Schweine	1. feinste Mast- (Wollmisch-Mast) und beste Saugkälber.	58	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	54	—
	3. geringe Saugkälber	42	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1. Mastlämmer und jüngere Mastlämmer	45	—
	2. ältere Mastlämmer	42	—
	3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	96	—
	4. gering genährte Hammel u. Schafe	—	—
Schweine	1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	—	88
	2. fleischige	—	88
	3. gering entwickelte	—	83
	4. Sauen und Eber	—	80
c) Verkauf:		d) Geschäftsgang:	
141 Rinder und zwar 35 Ochsen, 6 Kalben,	50 Kühe, 44 Bullen	langsam	langsam
988 Kalber	—	langsam	langsam
210 Schafe	—	langsam	langsam
1717 Schweine	—	langsam	langsam

Wirtschaftliche Wochenschau

Pleite,

Die Niederdeutsche Bank in Dortmund ist in Konkurs geraten. Das Aktienkapital von 12 Mill. Mark ist hin, zur Deckung der 50 Mill. Mark Schulden sind nur schwer realisierbare Aktiven vorhanden und vielleicht ist die Schätzung, daß die Verbindlichkeiten mit 25 Prozent gedeckt werden, noch zu optimistisch. Vielen kleinen Kapitalisten des Industrierevieres geht es an den Krügen und die Pleite der Bank wird wahrscheinlich die Pleite einer Anzahl von ihr gegründeten Unternehmungen nach sich ziehen.

Charakteristisch ist die Rettungsaktion, die versucht, die Stimmungsmache in der Presse, die in den letzten Wochen vor dem endgültigen Zusammenbruch gemacht wurde, das Eintreten politischer Persönlichkeiten, wie des Herrn Bassermann und des neuen preussischen Finanzministers für die Pleitemacher. Doch versuchen wir erst einmal ein Bild von der Tätigkeit dieses Finanzinstituts zu gewinnen.

Gegründet wurde die Niederdeutsche Bank im Jahre 1895 als privates Bankgeschäft in Münster in Westfalen. Im Jahr 1898 wurde sie mit einem Kapital von 1 000 000 Mark in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien umgewandelt. Schon im nächsten Jahr wurde das Kapital auf 2 500 000 Mk. erhöht. Im Jahre 1900 wurde der Sitz nach Dortmund verlegt und nun ging es im Sturmschritt vorwärts. Gründung folgte auf Gründung und da hierbei immer neue Mittel notwendig waren, wurde Schlag auf Schlag das Kapital durch Emission neuer Aktien vermehrt, so daß 1908 bereits ein Aktienkapital von 8 Millionen vorhanden war. In diesem Jahre wurden auf Antrag der Berliner Handelsgesellschaft die Papiere der Bank zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen und prompt erfolgte im Jahre 1909 eine abermalige Erhöhung des Aktienkapitals: von 8 auf 12 Mill. Mark. Die Dividenden waren stets reichlich bemessen, in den letzten Jahren gab es 7 Prozent, und dementsprechend war der Kurs. Noch am 2. Juli wurde der Kurs mit 118,90 für 100 notiert. Am Monatschluß wurde dagegen ein Posten dieser Aktien von einigen Firmen, die zur Befreiung solcher Aktien an ihre Kunden verpflichtet waren, an der Börse im freien Verkehr zum Preise von 6½ für 100 gekauft. Heute haben sie einen Wert von zwei Pfennigen pro Kilo, wenn jemand sie als Wertpapier kaufen will.

Das Gründergeschäft blühte. Die kleine Provinzbank machte es den Großbanken nach, gründete neue Banken als „Tochtergesellschaften“ und „Industrie- und Brauereigellschaften“. Als solche Gründungen werden genannt: die Lünener Bank, Brauereigellschaft Germania, die Aktien-gesellschaft Dortmund, Braubaus, die Memminger Brauereigellschaft, die Aktiengesellschaft für luftlos-elastische Fahrradbereifung (hier handelte es sich um eine „epochenmachende Erfindung“: Gummireifen, die ohne Luftschlauch zu verwenden sein sollten, leider wurde nur nichts daraus), die Aktiengesellschaft für Holzverwertung in Altenessen, die Maschinenbauanstalt Altenessen, Aktien-gesellschaft, die Motoren- und Lastwagen-Aktiengesellschaft, die Nordische Küstenfahrt-Aktiengesellschaft in Hamburg, die Schleppdampfschiffreederei Karl Thiede-mann, die Westdeutsche Marmor- und Granitwerke-Aktiengesellschaft in Dortmund, die Aktiengesellschaft Gummierwerke, Frankfurt.

Aber auch auf dem Gebiete des reinen Bankgeschäfts plagte der Ehrgeiz die „Niederdeutsche“, den Großbanken nachzueifern. Sie begnügte sich nicht damit, in Dortmund Geschäfte zu machen, sondern sie gründete zahlreiche Depotkassen und Filialen, im Industrierevier, aber auch darüber hinaus in verschiedenen Städten, in Hannover, in Brandenburg, selbst nach Hamburg ging sie. Hierbei sollen, wie jetzt publik wird, oft recht eigentümliche Praktiken geübt worden sein. Ein Kundiger beschreibt das wie folgt:

Beachtliche die Niederdeutsche Bank, an irgendeinem Orte in Westfalen, Rheinland oder Hannover eine Filiale zu eröffnen, so sah sich die Leiter der Bank zunächst nach einem in dem Orte selbst bekannten Manne um. An ihn trat man mit dem Anerbieten heran, die Leitung der Filiale zu übernehmen, versprach ihm ein für örtliche Verhältnisse recht hohes Einkommen, freie Wohnung, Gratifikationen usw. Ob der betreffende Leiter im Bankwesen irgendwelche Kenntnisse besaß, darauf wurde meistens nicht gefragt. Es genügte den persönlich haltenden Gesellschaftern der Niederdeutschen Bank, wenn der neue Mann bei seinen Mitbürgern Vertrauen genoss und Mittel besaß, um eine Kautionskasse zu stellen, daß er einen Betrag an eigenen Aktien der Niederdeutschen Bank übernahm. So kam es denn, daß sich als Leiter der Filialen Leute fanden, die aus Berufs-sünden hervorgegangen sind, die nie oder nur wenig im Leben mit dem Bankwesen in Verbindung gekommen waren. Geradezu typisch hierfür ist die Leitung der Filiale in Bentheim, an deren Spitze lange Zeit hindurch ein Herr stand, der in einem Damenkonfektionsgeschäft seine Bekehrzeit durchgemacht hat, darauf noch einige Zeit in demselben Geschäftszweige blieb und nach einer Einarbeitungszeit von ca. 3-4 Monaten als „Bankvorsteher“ nach Bentheim gesandt wurde. Eine andere Filiale hatte zum „Direktor“ einen Herrn, der nach zwölfjährigem Militärdienst, mit dem Hülfsversorgungsschein versehen, kurze Zeit die Stelle eines Steuerrechner versah und dann von der Niederdeutschen Bank als „Direktor“ eingestellt wurde. Je nach der Höhe der von den Filialleitern übernommenen Aktien führten diese Herren den Titel „Bankvorsteher“ oder „Bankdirektor“. Es finden sich unter den Filialdirektoren Herren aus der Eisenwaren-, Kolonialwarenbranche, aus dem Holzhandel und dergleichen. Ihnen zur Seite stand meistens ein junger Beamter, sehr oft ein „Beihilfsling im dritten Jahre“. Diese beiden Herren unterzeichneten stets der eine ppa., der andere i. B. Ihre Aufgabe war ja auch im allgemeinen nicht besonders schwer, bestand sie doch hauptsächlich darin, in gesellschaftlicher Beziehung in dem betreffenden

schichte Reklame in den Lokalblättern Depotkasseler heranzuziehen. Die einzelnen Filialen gründeten auf den umliegenden Ortschaften wieder Agenturen, deren Leitung man meistens einem Auktionator oder dergleichen übertrug. Dieser bezog von allen für die durch seine Vermittlung eingegangenen Depotkasseler je nach der Kündigungsfrist der Geber eine gewisse Provision. Durch die hohen Zinsfüße und das Vertrauen, das die Bankleiter bei der Bevölkerung genossen, gelang es der Niederdeutschen Bank, verhältnismäßig viele Spargelder herbeizuziehen. Alles brachte keine Spargelder zur „Bank mit den großen Geldschränken“, und so mancher Spargroschen eines kleinen Kaufmanns geht auf diese Weise verloren. Ja, die „Niederdeutsche“ verstand es, durch die Herausgabe von sogenannten „Hansparlassen“ sich populär zu machen. Kaffeekränzchen, Lawnentennisclubs, alles brachte sein Geld zur „Bank“.

Das klingt wie eine Satire, aber es ist so recht typisch für die Art und Weise, wie der ehrenwerte Mittelstand den kapitalistischen Machern ins Garn geht. Die Herren „aus der Konfektionsbranche“, oder die Leutnants a. D. würden mit ihrem kleinen Kapitalchen keine großen Sprünge machen können, wenn sie mit den landesüblichen Zinsen vorlieb nehmen sollten. Zum Glück gehören sie zu den „Honoratioren“ in irgendeinem Rest, machen in Hurrapatriotismus und Staatsretterei, haben das große Maul und erwerben so das Vertrauen der ehrenwerten Spießer. Darauf kommt es an! Im gegebenen Fall: hat sie Herr Direktor Ohm dazu benützt, die Groschen dieser ehrenwerten Mitbürger in die Depotkassen der „Niederdeutschen“ zu lenken, oder diese Groschen in Aktien der Bank und der von ihr gegründeten Gesellschaften anzulegen, in anderen Fällen treten sie als Agenten für den Vertrieb von Goldminenaktien oder Kolonialwerten auf. Die betreffenden Herren stehen sich dabei ganz gut und können ihre nützliche Funktion als staatserkaltende Elemente um so besser ausüben, bis — bis eben das dicke Ende einmal kommt und der Pleitegelei austauscht. Wer wollte den sozialen Nutzen, den diese Braven bringen, leugnen! Zu ehrlicher Arbeit taugen sie nicht, dazu sind sie zu dumm und zu faul; so spielen sie wenigstens die nützliche Rolle, das Kapital aus den Händen der „kleinen Leute“ in die großen Reservoirs zu leiten, dienen dem Prozesse, das gesamte Kapital eines Landes den großen Finanzinstituten dienstbar zu machen. Wie die Schneefliegen und der Mistkäfer im Haushalte der Natur ihre nützliche Rolle spielen, so auch diese Agenten des Kapitals im sozialen Umwälzungsprozeß. Und glaubt man etwa, mit der Aufdeckung dieses Treibens im gegebenen Falle wird sich auch nur das geringste ändern? Nicht die Spur! Jede größere Bankpleite — wir erinnern an den Skandal mit der Leipziger Bank — reißt für einen Moment den Schleier hinweg, in ein paar Monaten ist die Sache vergessen und das Geschäft geht seinen Gang.

Wie es zu dem Zusammenbruch der „Niederdeutschen“ kam, ist im Augenblick noch nicht ganz klar. Es soll schon seit einiger Zeit mit der „Liquidität“ nicht geklappt haben. Die Gründungen waren nicht alle glücklich, die Gesellschaften brauchten Kredit und immer neuen Kredit. Dabei soll einer der Direktoren, Herr Ohm, den man jetzt eingesperrt hat, bei „seiner Bank“ gewaltige Schulden gemacht haben. Auch anderen Leuten, die der Bankleitung nahestanden, sollen Kredite bewilligt worden sein, die in gar keinem Verhältnis zu ihrem Vermögen standen. So wurden immer riskantere Operationen unternommen, um das Geschäft im Lauf zu halten. Den Stein ins Rollen soll eine Finanzoperation mit Herrn August Thyssen junior, dem Sohn des westfälischen Grubenmagnaten, gebracht haben, der mit seinem Herrn Papa im Streite lebt. Diese Operation, bei der Herr Thyssen junior statt bares Geld zu erhalten, mit Aktien der „Niederdeutschen“ abgepeißt wurde, soll böses Blut in Westfalen gemacht haben und die Gläubiger der Bank wurden stuhlig, zogen ihre Depots zurück und damit kam der Krach. Diese Version scheint indessen nicht ohne weiteres einleuchtend. Wäre das Geschäft an sich solide, dann würde ein zeitweiser starker Bedarf an Bargeld sicher nicht zur Katastrophe geführt haben. Es wäre dann wohl eine der Großbanken eingeschritten und hätte die Mittel vorge-schossen. Das hätte vielleicht der Selbständigkeit der Provinzbank ein Ende bereitet, denn umsonst un-ternehmen die Großbanken solche „Sanierungen“ freiwillig nicht, aber jedenfalls wäre dann der Krach vermieden worden. Anfangs hieß es denn auch, eine derartige Sanierung sei im Gange, die Großbanken, bei denen die „Niederdeutsche“ verschuldet sei, verhandelten darüber, wie die Affäre beigelegt werden könne. Es wurde indessen nichts daraus, denn es stellte sich heraus, daß die ganze Geschäftsführung unrecht war. So wird vor allem behauptet, daß die Gründungen samt und sonders „über-gründet“ waren. Das soll heißen, daß bei der Verwandlung bestehender Betriebe in Aktiengesellschaften das Aktienkapital viel zu hoch bemessen war. Um eins der Beispiele, die jetzt genannt werden, herauszugreifen: die Memminger Brauerei - Aktiengesellschaft wurde mit 1 200 000 Mk. Aktienkapital gegründet. Es handelte sich da um eine bereits bestehende Brauerei, die dem Besther von einer bösumer Bankfirma für 180 000 Mk. abgekauft und an die Niederdeutsche Bank für 300 000 Mk. weiterverkauft wurde. Der Wert des Betriebs war also 180 000 Mk., während für 1 200 000 Mk. Aktien ausgegeben wurden. Man schuf also im Handumdrehen 1 020 000 Mk. fiktives Kapital, man zauberte Reichtum aus nichts hervor. „Verwässerung des Kapitals“ bei Gründungen ist nun allgemein gang und gäbe und wird von den solidesten Banken geübt; daraus entstehen zu einem wesentlichen Teil die Gründergewinne. Allerdings wäre die Sache, wenn die genannten Zahlen wirklich stimmen, von der „Niederdeutschen“ gar zu klug gemacht, Herr Ohm und Konsorten hatten es offenbar sehr eifrig mit dem Millionenmachen. Die Folgen sind dann nicht schwer abzusehen: solche „verwässerten“ Aktien waren nicht leicht unterzubringen und die Bank blieb mit ihnen

stehen, konnte sie nicht los werden. Um sich neue Mittel zu beschaffen, werden dann diese Aktien lombardiert bei andern Banken und die Zinsen müssen aufgebracht werden. Ferner aber sind in solchen Fällen die Verwaltungen der überkapitalisierten Gesellschaften zu einem sehr gewagten Geschäftsbetrieb gezwungen. Aus einer Brauerei im Werte von 180 000 Mk. so viel Profit herauszuwickeln, um Dividenden auf 1 200 000 Mk. zahlen zu können, dazu gehört schon etwas. Solche Kunststücke werden zustande gebracht, indem man sehr gewagte Bilanzen aufstellt, und wenn alle Stränge reißten, werden Schulden gemacht und angebliche Gewinne mit gepumptem Gelde ausbezahlt.

Wenn nun die Niederdeutsche Bank mehrere solche seine Gründungen zu verbaufen hatte, so ist es kein Wunder, daß sie bald in Nöten mit ihren Mitteln war, daß sie nicht sehr vorsichtig mit den ihr anvertrauten Depot-geldern umging und sie alle Minen springen ließ, um nur die Aktien der von ihr gegründeten Gesellschaften an den Mann zu bringen. Es tauchten denn auch Gerüchte auf, die schwere Vorwürfe nach dieser Richtung für die Bank enthielten. Diese setzte sich aufs hohe Pferd und zu Anfang Juli konnte man folgende „Erklärung“ von ihr in der Kölnischen Volkszeitung lesen:

Demjenigen, der beweisen kann, daß für unsre Bank auch nur der kleinste Betrag von Wertpapieren zwangsweise verkauft worden ist, haben wir eine Belohnung von 20 000 Mark ausgesetzt. Aus ist von irgendeinem solchen Zwangsverkauf gar nichts bekannt. An der Berliner Börse ist es allerdings während der letzten Zeit üblich geworden, Verkäufe von Aktien und andre Verkäufe als „Zwangsmassnahmen“ für Banken und Bankfirmen aus der Proving hinzustellen. Nun hat aber unsre Bank nahezu niemals für eigene Rechnung Unternehmungen an der Börse gemacht, höchstens einmal Kleinigkeiten, und während der letzten Jahre überhaupt nicht mehr. Verluste sind uns in neuerer Zeit nicht erwachsen, weder aus dem Geschäft in laufender Rechnung, noch aus Geschäften unserer an Wertpapieren beteiligten Kunden-schaft, welche gut ist. Ebenso dürften, wenn etwa die Kundschaft selbst während der längsten Zeit Verluste erlitten haben sollte, diese verhältnismäßig nicht groß sein. Mit der Errichtung von Zweigniederlassungen haben wir glänzige Erfahrungen gemacht, weil wir gute Ueberwachung führen und auch nur solche Leute zu Leitern der Zweigstellen machen, deren Eigenschaften uns aus längerer Tätigkeit wohl bekannt sind usw., usw.

Das war sehr stolz und sehr wieder, aber leider — drei Wochen später war der Kladderadatsch fertig!

Sonderbar ist dabei folgendes: wie gesagt, wurden die Aktien der Niederdeutschen Bank 1908 auf Antrag der Berliner Handelsgesellschaft zum Handel an der Berliner Börse zugelassen. Ein solcher Antrag bedeutet, daß der Antragsteller über das betreffende Institut informiert ist, er übernimmt eine moralische und bis zu einem gewissen Grade auch eine rechtliche Verantwortung für die Kreditfähigkeit dieses Instituts. Die Informationen der Berliner Handelsgesellschaft scheinen indessen nicht gerade sehr sorgfältig gewesen zu sein. Der vielgeschäftige Herr Fürstenberg, der das Gras wachsen hört, wenn es um seine Profiten geht, hat, wie es scheint, keine allzugroße Vorsicht walten lassen, als er diese Aktien andern Leuten zum Kauf an der Börse anempfahl. Nicht minder sonderbar ist es, daß die Reichsbank der Niederdeutschen Bank weitgehenden Kredit gewährte und offenbar von den Vorgängen keine Ahnung hatte. Denn sicher ist doch, daß die Schwierigkeiten bei dieser Bank nicht von heute auf morgen entstanden sind, sondern daß die Wirtschaft schon jahrelang bestanden hat.

Und nun kommt der famose Rettungsversuch. Als Mitte Juli die Lage immer drohender wurde und die Leute, die der Bank ihr Geld anvertraut hatten, skurrilisch die Herausgabe forderten, da legte sich Herr Bassermann beim Reichskanzler für die Niederdeutsche ins Zeug und auch Herr Lenge, der neue preussische Finanzminister, interessierte sich für die Rettungsaktion. Es scheinen also die Herren Ohm und Konsorten, die es so gut verstanden, die „staatserkaltenden Elemente“ für ihren Geschäfts-trieb zu verwenden, auch in politischen Kreisen starken Rückhalt gefunden zu haben. Das Resultat dieser Ein-wirkungen war denn auch eine Konferenz der Großbanken, die über die Mittel sann, wie eine Katastrophe abzuwenden wäre. Aber da in Geldsachen die Gemüthlichkeit aufhört, so wurde erst einmal eine genaue Prüfung der Bank auf Herz und auf Nieren vorgenommen und das Resultat dieser Prüfung wird jedenfalls die Herren Bassermann und Lenge sehr peinlich berührt haben: es führte nicht nur zur Verhängung des Konkurses, sondern auch zur Verhaftung des ehrenwerten Herrn Ohm, der angeblich Bilanzen gefälscht haben soll. Die „Staats-erkaltenden“ haben sich da wieder einmal bös in die Nesseln gefest.

In Dortmund ist die Aufregung groß. Tausende von Kunden der Bank kommen um ihr Geld, da, wie es scheint, auch die Depots verloren sind. Wahrscheinlich wird der Krach weitere Kreise ziehen, da zu befürchten ist, daß die industriellen Betriebe, die von der Niederdeutschen Bank gegründet sind, sich nicht werden aufrechterhalten lassen. Auf diese Weise wird auch die Arbeiterschaft in Mit-leidenenschaft gezogen.

Ruhen winkt den Großbanken. Die Provinzbank kam ihnen ins Gehege, graste den Acker der Depositive ab und machte Geschäfte in den Kreisen der Industrie. Ihnen fällt jetzt die Kundschaft zu und sie werden dafür sorgen, daß die Angst der kleinen Kapitalisten auch auf andre Provinzbanken übergeht. Es liegt eben in den Verhält-nissen begründet, daß, was immer in der Sphäre der Kreditwirtschaft geschieht, zur Stärkung der Uebermacht des Großkapitals ausschlägt.

S. Karski



Konzert- und Ball-



Etablissements.



Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr
Grosser Fest-Ball. Dresden
 Str. 20
 Feine Ballmusik. Neueste Tänze. Telefon 14270.

Pantheon

Jeden Freitag bis nachts 1 Uhr
Feiner intimer Ball. Dresden
 Str. 20
 Moderne Tanzweisen. Dezentur Verkehr. Telefon 14270.

Reichsverweser Leipzig-Kleinzschocher
 Endstation der roten Straßenbahn (Wagen 3 und 5). — Telefon 3041.

Morgen Sonntag: **Garten-Freikonzert u. Elite-Ball**
 Meysel-Sänger. Hierauf: Grosser Ball. Ergebenst ladet ein Moritz Hiekel.

Paunsdorf, Alter Gasthof. Besitzer: Artur Scheller. Tel. 3038.

Morgen Sonntag **Schneidiger Ball.** Erstklassiges Ballorchester. Modernste Tänze. Um 9 Uhr: Grosse Festpolonäse mit Ueberraschungen. Im Garten: Sommerfest des Turngesangsvereins in Paunsdorf.

Paunsdorf, Neuer Gasthof

Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an: **Großes Garten-Konzert und Schneidiger Ball.** Neueste Tänze. — Beste Musik. — Bis 6 Uhr Eintritt und Tanz frei. Gutgepflegte Getränke. [14852] Inhaber Fr. Müller.

Albertgarten.

Sonntag, 7. August nachmittags 4 Uhr **Grosses Extra-Konzert u. Ball**
 Jeden Montag abends 8 Uhr **Seidel-Sänger u. Ball.**

Felsenkeller

Morgen Sonntag: **Vornehmste Ballmusik des Westens.** Anfang 6 Uhr. Felsenkellerkarten gültig. [18010] Entree 30 Pfg.
 Jeden Sonntag, Dienstag und Freitag bei allseitiger Bitterung **Garten-Frei-Konzert.**

Grüne Linde, Oetzsch.

Schöner, lohnender Ausflug für Familien, Gesellschaften und Vereine.
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr an, **Grosse öffentliche Ballmusik.** Ergebenst ladet ein [0902*] Gustav Kipping.

Sanssouci

Erfsterstr. 12 Leipzig Erfsterstr. 12
 Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr ab **Grosser Ball** ausgeführt von 2 Musikchören.
 Montag 8 Uhr **Günther Coblenz-Konzert u. Ball.**
 Donnerstag **Seidel-Sänger u. Ball.**

Tivoli.

Sonntag und Montag [14027]
Grosser Elite-Ball. Anfang 3 Uhr. — Schnellbiges Ballorchester. — Neueste Tänze.

Brandenburger Hof, Mittelstr. 11 Telefon 4184.
 Morgen Sonntag, von nachm. 4 Uhr an: **Elite-Ball.**

Gosenschlösschen Eutritzsch

Morgen Sonntag **Garten-Freikonzert u. Ball.**
 Montag: **Grosses humoristisches Konzert der Krystall-Palast-Sänger.** Nachdem: **Feiner Ball.** Dazu ladet freundlichst ein [14858] H. Franke.

Goldner Helm, Eutritzsch

Morgen Sonntag **Sommerfest des Allgemeinen Turnvereins Eutritzsch** bestehend in **Garten-Konzert und Ball.** Eintritt 10 Pfg. — Gäste herzlich willkommen. [14859] Nächsten Freitag, im vollständig neu renovierten Saal **Grosse Gala-Soiree der Seidel-Sänger** Dazu ladet freundlichst ein Fritz Ahnert.

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch.
 :: Reizende Parkanlagen ::
 Angenehmster Familienaufenthalt
 Telefon 1680. [2906*] Hochachtungsvoll Max Albrecht.

Hotel Schloss Drachenfels

Herrliches Garten- und Ball-Etablissement I. Rang.
Neue Bewirtschaftung!
 Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr:
Grosses Garten-Konzert ausgeführt von dem Günther Coblenz-Orchester. Hervorragendes Familien-Programm!
 Von abends 7 Uhr ab: **Elite-Ball.** Nächsten Freitag: **Kavaller-Ball.** [14996] Hochachtungsvoll Edwin Kühn, Besitzer.

Schillerschlösschen Gohlis.

Bestrenommiertes Konzert- u. Ball-Etablissement.
 Am Eingang d. Rosenthalstr. an d. Straßenbahnst. geleg. A, D, G, 4 u. 8.
 Morgen Sonntag von 4 Uhr an **Elite-Ball.** Musik: Wolf-Orchester. Vorzugskarten gültig.
 Im Garten: **Freikonzert.** Es ladet freundlichst ein Karl Martinus.
 Am Montag findet der beliebte **Ball — bal paré —** statt.

Neuer Gasthof Gohliser Str. 42

Morgen Sonntag **Seidel-Sänger.** Darauf: **Ball-Fest.** Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 40 s.
 Dienstag: **Krystallpalast-Sänger.** Darauf: **Ball-Fest.** [14095] Um 11 Uhr: **Grosse Blumen-Polonäse.**

Sängerhallen

Eutritzsch, Wilhelminenstr. 12.
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr nachmittags ab **Öffentliche Ball-Musik.** Eintritt frei. Es ladet ergebenst ein Oskar Schöpfel.

Zur Mühle, Grosszschocher Morgen Sonntag **Große Ballmusik.** Tangen v. 4—12 Uhr 1. Es ladet ergebenst ein H. Bobach.

Grösstes und elegantestes Café Leipzigs

CAFÉ BAUER
 EMIL HOFMANN
 Tägl. grosses Dopp.-Konzert erstklass. Kapellen von 4-2 Uhr nachts
 I. Etage Café Bauer-Kasino eleg. vorn. Bar
 Prachtvoller BALKON mit herrl. Aussicht auf den Rossplatz und Promenade
 Eintritt frei.

Tel. 4008 **Saxonia.** Tel. 4008
 Ecke Zschoscherstr. und Schulstr. [*]
 Inhab. Emil Wutzler. ff. Getränke. Vorzüg. Küche.

Gisteller-Barf v. Connewitz

Bringe meine grossen Lokalitäten, zwei Säle und herrlichen Park mit geschützter Kolonnade in empf. Erinnerung. Jeden Sonnabend Schlachtfest. [*] Alb. Rosenkranz.

Friedrichshallen

Grösstes und schönstes Konzert-, Garten- und Vergnügungs-Etablissement des Südens.
 Sonntag, den 7. August, nachm. 1/4 Uhr **Militär-Konzert der 77er Artillerie** Leitung: Obermusikmeister Kurts.
 Nachdem: **Elite-Ball.**
 Im Garten: **Unterhaltungs-Freikonzert** von obiger Kapelle.
 Montag, 8. August, abends 8 Uhr: **Militär-Konzert 107er** Leitung: Musikmeister Giltsoch. [14011]
 Nachdem: 2. gr. Strohhüttenball mit Ueberraschungen.

Gautzsch Neuer Gasthof Morgen Sonntag **Öffentliche Ballmusik.** Neue Kapelle. Neueste Tänze. [0834] Hochachtungsvoll O. Sieler.

Vollständig renoviert! [12004] Neues Parkett!

Wolfs-Reiter? Gasthof z. Reiter. Morgen Sonntag **Elite-Sommernachtsball** ist in **Dölitz** Mein Etablissement mit schönem Saal und Garten bietet im Sommer den angenehmsten Aufenthalt. Bel. gute Küche. Vorz. Getränke. Dölln. Ritterg.-Gose. B. Bohrisch.

Gasthof Grüne Eiche, Marktleberg. Empfehle werten Gewerkschaften sowie sonstigen Vereinen meinen schönen, zugreifen, schattigen Garten mit heizbarer Kolonnade und Regelfeld zur gefl. Benutzung. ff. Speisen und Getränke. [2858] Hochachtungsvoll Ed. Gentsch.

Friedenseiche, Dölitz. Sonntag, den 7. August: **Öffentliche Ballmusik.** Grossartige Ueberraschungen. [14948] Es ladet ein A. Grünitz.
 Ausflug durch die Harth nach

Zeschwitz, Gasthof deutsche Eiche. Sonntag, den 7. August **Grosse Ballmusik.** Es ladet ergebenst ein [14042] S. Pogusa.

Gasthof Göhren bei Wachau. Sonntag 7. August **Grosse öffentliche Ballmusik.** Es ladet herzlichst ein [14860] H. Langrock-Otto.

Konzert- und Ball-Etablissements.

Drei Lilien

Kohlgartenstr. L.-Reudnitz Bergstrasse
Jeden Sonntag Grosse Extra-Militär-Konzerte
 Hierauf: **Feiner Ball.**
Seidel-Sänger u. Ball.
 Hochachtend **Bruno Röske.**

Gasthof Neustadt

Morgen Sonntag, nachmittags ¼ 4 Uhr
 Grosses Elite-Konzert der beliebten
Meysel-Sänger
 Hierauf: [14844]
Feinster Sonntagsbetrieb.

Grüne Schänke

Leipzig-Anger. — Telefon 8945.
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr an
Grosser Sommernachts-Ball.
 Grosser Verkehr und bekanntlich schönster Treffpunkt des Ostens.
 Zum Restaurant: **Familien-Frei-Konzert.**
 Vorzügliche Speisen. Gutgepflegte Biere und Weine.
 Nächsten Freitag: **Bennowitz-Sänger und Ball.**
 Es ladet ergebenst ein [14845] **K. Jacob.**

Schützenhaus L.S.

Inhaber: Otto Ebertant. Vergnügungs-Etablissement
 allerersten Ranges. [14910]
 Sonntag, d. 7. August, nachmittags u. abends
Grosse Konzerte.
 Von ¼ 6 Uhr ab: **Feiner Ball bis 1 Uhr.**
 Montag, den 8. August
Großes 106er-Konzert
 unter Mitwirkung eines Tambourzuges.
 Leitung: Direktor Matthey.
 Schlachtenpotpourri. — Feuerwerk. — Festball.

Schlosskeller

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. Knotenpunkt aller elek-
 trischen. Herrl. zug- u. haubfr. Garten. Angen. Familien-Verkehr.
 Sonntag, den 7. August, nachmittags ¼ 4 Uhr
Rich. Braune-Sänger u. Burlesken
 Hierauf: **Sommernachts-Ball.** [14527]
 Im Garten: **Unterhaltungs-Freikonzert.**

Reichshallen

L.-Volkmarzdorf, Elisabethstr. 3-7.
 Gr. Theater, Ball- u. Gesellsch.-Etablissement.
 Straßenbahn-Verbindung: 4 u. 5, V, S und K.
 Heute Sonntag, nachmittags ¼ 4 Uhr
Elite-Ballfest.
 Nächsten Mittwoch, 10. August: **Bennowitz-Sänger u. Ball.**

Salon Germania

L.-Sellerhausen.
 Jeden Sonnabend: **Gr. Garten-Freikonzert** (Militärmusik).
 Sonntags bei günstiger Witterung von ¼ 4 Uhr an
Gr. Garten-Freikonzert.
 Vorlekte öffentliche Tanzmusik bei freiem Zutree.
 Um zahlreichen Besuch bittet. **H. Nagel.**

Drei Mohren

Anerkannt
 schützes u.
 vornehmst.
 Vergnü-
 gungslokal
 des Ostens.
 Sonntag und Montag
 Volkstümliche Novitäten- und Premieren-Aufführungen
 vom berühmten [14918]
Bunten Theater.
 In beiden Tagen
Grossartige Ball-Feste.
 Küche und Keller exquisit. — Flotter Verkehr!

Gasthof Schiessgraben bei Göhren

an der Bernisch-Chaussee.
 Sonntag, den 7. August, von nachmittags 4 Uhr an
Starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein [14935] **Moritz König.**

Charlottenhof.

Schönstes, herrlichst. Park-Etablisse-
 ment Leipzigs mit seinem roman-
 tisch umgebenen See empfiehlt
 14851] **Hochachtungsvoll**
Robert Gullmann.
 Besitzer d. Hotel Deutsches Haus, Lind.
 Morgen Sonntag, nachmittags u. abends: **Militär-Konzert der 106er.**
 Mittwoch nachm.: **Grosses Kinderfest.**
 Donnerstag, 11. August: **Günther Coblenz-Konzert**

Westendhallen Plagwitz

Zachertstr. Nr. 41
 Telefon 5605.
 Morgen Sonntag:
Grand Elite-Ball.
 Flotter Betrieb. [14899] **Volles Orchester.**
 Nächsten Freitag: **Humor-Sänger und Ball.**
Gustav Bätner.

Schloss Lindenfels

Karl-Heine-Str. 52. Morgen Sonntag:
Grand Elite-Ball.
 Orchester Herklotz, die führende Ballmusik.

Deutsches Haus

L.-Lindenau, am Markt. Tel. 8094.
 Morgen Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an
Oeffentliches Ballfest
 Montag abends 8 Uhr [14850]
Grosse Solree des Waldow-Ensemble.
 Hierauf: **Elite-Ball à la Renacher, Wien.**

Stadt Lützen Lindenau

Lützner Str. 85
 Morgen Sonntag, von 4 Uhr an
Grosse Ballmusik.
 Parkettfußboden erstklassig. — Regelmäßig. **R. Neuhold.**

Park Schleussig

Tel. 11888. An der Elsterbrücke. Tel. 11888.
 Empfehle allen geehrten Vereinen und Gesellschaften meine
 altbekannten Lokalitäten mit Saal, großem herrlichen, schattigen
 Park mit geschützten Kolonnaden zur Abhaltung von Festlichkeiten
 jeder Art. Für Kinderbelustigung, Karussell, Flugschiffahrt usw.
 ist bestens gesorgt. **Ergebenst ladet ein Philipp Schulz.**
 Bei günstigem Wetter jeden Donnerstag **Grosses Konzert.**

Terrasse Kleinzschocher.

Jeden Sonntag
 von 4 Uhr ab
Freikonzert
 u. **Elite-Ball.**
 Gemüthlicher Aufenthalt. Verbindung mit allen Straßenbahnen.
ff. Speisen und Getränke. Selbstgebackener Kuchen.

Leutzsch, Alter Gasthof.

Konzert- und Ball-Etablissement.
 Morgen **Garten-Frei-Konzert.** Im **Feiner Ball.**
 Sonntag: **Garten-Frei-Konzert.** Saal: **Feiner Ball.**
 Herrlicher, terrassenförmiger, zug- und staubfreier Garten.
Labellose Bewirtschaftung.
 Es ladet ergebenst ein [4888*] **Wilh. Krämer.**

Gasthof L.-Stünz.

Tel. 7912. Morgen Sonntag Tel. 7912.
Gr. Gartenfreikonzert u. öffentl. Ballfest
 Damenwahl, Konter, Polonäse.
I. Etage: Wiener Café.
 Jed. Sonntag früh: Bouillon u. Speckkuchen.
 Es ladet ergebenst ein **Karl Grothe.**

Sächsischer Hof.

Schöne **bet. 1556** Endst. d. Strb. **feld.**
 2 u 3
 Morgen Sonntag **Grosser öffentlicher Ball.**
 Im Garten: **Künstler-Ensemble.**
 Es ladet ergebenst ein [14918] **Rich. Spaetho.**

Gasthof Thonberg.

Sonntag **Grosses Ball-Fest.**
 Neueste Tänze.
ff. Speisen und Getränke.
Karl Richter.

Papiermühle Stötteritz.

Telephon 4073.
 Note Str.-Bahn 2, 6 u. 7.
 Sonntag, den 7. August **Grosse öffentliche Tanzmusik.**
 Doppelt besetztes Orchester. — Im Garten:
Freikonzert. — Automatisches Kinderkarussell.
 Heute **Sonnabend Meysel-Sänger.**
 Um gütigen Zuspruch bittet [14921] **Artur Sennowald.**

Deutsches Haus, Stötteritz

Kirchstrasse 22.
 Tel. 4913.
 Neue Bewirtschaftung.
 Sonntag, den 7. August

Grosser öffentlicher Ball.

Heute **Sonnabend ff. Schweinsknochen.**
 Es ladet freundlichst ein [14922] **O. Hendreich.**

Gasthof Molkau.

Morgen Sonntag
Grosser Elite-Ball.
ff. Speisen und Getränke. Julius Munkelt.

Großdeuben. Zum weißen Ross.

Wesiger: **G. Lehmann.**
 Sonntag, den 7. August 1910
Großer öffentlicher Ball.
 Gute Verpflegung. — Konter. — Damenwahl.

Großstädteln. Feldschloss.

Beliebt. Ausflugsort. Bahnhofsstation
 zwisch. Dörsch-Gaugsch u. Gauschwitz
 Schneidiges Orchester. —
 Sonntag **Großer öffentl. Ball.** Neueste Tänze. — Konter.
 Es ladet freundlichst ein **Friedr. Trapp.**

Großzschocher. Trompeter.

Morgen Sonntag:
 Zur Weihe meines voll-
 ständig renovierten Ballsaales:
Großer öffentlicher Festball. **Ergebenst ladet ein**
Karl Hempel.

Hänichen. Gasthof zum sächs. Haus.

10 Min. v. Endstation
 L.-Lützschena.
 Morgen **Oeffentlicher Ball.**
 Hierzu ladet ergebenst ein **Kraft Heimroth.**

Holzhausen. Gasthof zum sächs. Haus.

Teleph. Morgen **Oeffentl. Ball.**
 2088. Sonntag **Oeffentl. Ball.**
 Ergebenst ladet ein **L. Hennig.**

Inauflieberg. Gasthof zum weissen Ross.

In 25 Min. von der Endstation
 Großzschocher zu erreichen.
 Morgen **Elite-Ball.** — Schneidiges Ballorchester. —
 Sonntag **Elite-Ball.** Es ladet ein **Herm. Schlippe.**

Liebertwolkwitz. 3 Linden.

Morgen **Großer öffentl. Ball**
 Abwechselnd Blas- u. Streichmusik. Schneidiges Ballorchester.
 Kapelle Gustav Garth. Um gütigen Besuch bittet **R. Brühm.**

Schönefeld Grabners Gesellschaftshaus.

Station d. rot. elektr. Straßenbahn 2 u. 5.
 Morgen **Gr. öffentl. Ball u. Garten-Freikonzert.**
 Sonntag **Gr. öffentl. Ball u. Garten-Freikonzert.**
Polonäse. Kapelle Herklotz. Schneid. Ballorchester. Vor-
 zügl. Küche. Gutgepflegte Marktrankstädter Biere. Familien-
 verkehr. Herrl., haubfr. Garten. Freundl. ladet ein **W. Grabner.**

Sommerfeld. Alter Gasthof.

Morgen Sonntag, **Gr. Erntefest.**
 den 7. August, **Gr. Erntefest.**
Konzert und Ball. Eintritt frei. Neueste Tänze.
ff. Speisen u. Getränke. Es ladet ergeb. ein **P. vorw. Hoffmann.**

Wahren. Birkeneschlösschen.

Morgen **Grosses Ballfest.**
 Sonntag **Grosses Ballfest.**
 Es ladet ergebenst ein **Max Müller.**

Wiederitzsch. Bergschlösschen

Herruf
 11081
 m. idyll. angelegt. Obstweinschänke.
 Morgen Sonntag
Oeffentlicher Ball
 sowie dreimaliges Auftreten
 des berühmten Todesbäufers
Alli-Arello an der Saaldecke.
 Freundlichst ladet ein **Franz Vater.**

Zöbiger. Gasthof z. Dambirsch.

Mit der *.-Bahn
 Rospl.-Gaugsch
 und von da in 12 Min. bequem zu erreichen.
 Morgen **Oeffentl. Ball.** Freundl. ladet ein
 Sonntag: **Oeffentl. Ball.** **Karl Fischer.**

Zweinaundorf. Gasthof.

Teleph.
 7642.
 Der Neuzeit entspr. Konzert- u. Ballsaal.
 Sonntag, den 7. August
Oeffentlicher Ball
 18 Min. v. Endstation Stötteritz.
 25 Min. v. Endstation Lützschena-Gr.
 4 Min. v. Bahnst. Zweinaundorf.
Damenwahl — Konter.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Bernh. Petzold.**

Zwenkau. Gasthof Goldner Adler

Telephon
 390
 empfiehlt Ausflüglern seine Lokalitäten
 sowie ff. Speisen und Getränke.
 Sonntag, **Grosse Ballmusik.** Hochachtend
 7. August **Grosse Ballmusik.** **H. Ulrich.**

Sportplatz

Am 6., 7., 8., 13. und 14. August cr.

Riesen-Pracht-Feuerwerk

Grösste Sensation der Gegenwart:

Jeden Tag Eine Nacht bei Ausbruch des Vesuv!

In plastisch dekorativer Vorführung. — Hochinteressant!

Anfang 8 Uhr. **Grosse Militär-Konzerte.** Anfang 8 Uhr.

Preise: Tribüne 1.50, I. Platz 0.75, II. Platz 0.50, III. Platz 0.30. Vorverkauf: Tribüne 1.00, I. Platz 0.50, II. Platz 0.40 bei Herren **Adolph Linko**, Brühl 4, **H. Eckhardt**, Grimmischer Steinweg 9, **Petrich & Kopsch**, Liebig- und Windmühlenstr.-Ecke und Petersteinweg, Ecke Hirtelstrasse und **Franz Stein**, Markt 16. — Sportplatz-Mitglieder- und Dauerkarten ungtlig.

Zillertal.

Preussorgässchen 14.
Inhaber: **Josef Sauerstein**.
Amüsantes Kneiplokal. [*]
Tägl. humoristisches Freilokonzert
Vorzügl. Küche. Gutgepfl. Biere.
Tag und Nacht geöffnet.

Kl. Pleissenburg Bertholdstr. 11.
(Nudenberg).
Hier speist man wie bei Mutter.
Barm. Frühst. fr. Mittagstisch.
Mittagstisch zu 40 u. 50 Pf.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Koch- u. Backwaren. Zwickauer Biere.
Wilhelm Thiele.

Café Ziegner Pl., Gieselerstr. 2.
Tag u. Nacht geöffnet.
Flotte aufmerk. Bedienung.
Mittagstisch u. Abendstisch 35 Pf. *

Leipziger Schwelz
30 Seeburgstr. 30
Gemüthlicher Aufenthalt. [*]
Ergebenst Bloh. **Tautenhahn**.

Spanische Weine
insbesondere [14858]
Medizinische Weine
vorzügl. Qualität
empfehl. zu billigt. Preisen
Emil Helbig
Leipzig-Lindenu
Vilgner Str. 50.

Mockau 14938 Stollbergs Neuer Gasthof.

Jeden Sonnabend bei günstiger Witterung
Garten-Frei-Konzert.
Jeden Sonntag
Oeffentlicher Elite-Ball.
9 Uhr: **Blumen-Polonäse.**
Morgen Sonntag, im hinteren Garten
Kinderfest des Robert Schumannschen Quartettvereins.
Sonntag, den 14. August [14847]
Schauturnen u. Ball der Freien Turnerschaft Mockau.

Mockau, Alter Gasthof.

Vielbesuchtestes Garten- und Ball-Lokal der Parthendörfer.
Neue Bewirtschaftung.
Morgen Sonntag: Im vollständig renov. weis-goldenen Saal
Grosses Gala-Ball-Fest.
9 Uhr: **Kontor.** 10 Uhr: **Dahlien-Polonäse.**
Treffpunkt der feinen Welt. Den Herren Studirenden best. empfohl.
Vorzügl. Küche. N. Weine erster Häuser.
[14914] **Friedr. Meier.**

Gasthof Engelsdorf.

Zum ersten Male im bedeutend erweiterten Riesen-saal.
Morgen Sonntag grosser Ernteschmaus mit Konzert u. Ball.
Ausgewählte Speisenkarte, mäßige Preise, bestgepflegte Getränke.
9 Uhr Kontor, 1/2 10 Uhr Blumenpolonäse.
Ergebenst ladet ein [14928] **Robert Hesse.**

Gasthof Portitz. Oeffentl. Ballmusik.

Empfehle Ausflüglern meinen 4000 Quadratmeter grossen Garten.
Freundlichst ladet ein [4985] **H. Polter.**

Gasthof Althen.

Sonntag Oeffentliche Konz. Musik. Volles Orchester.
den 7. August. Neueste Tänze.
Dazu ladet ergebenst ein [14988] **Albert Walther.**

Beucha. Feldschlösschen.

Morgen Sonntag [4178]
Oeffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet ein **E. Gebhardt.**

Beucha. Reichskrone.

Nächsten Sonntag: Ballmusik.
Freundlichst ladet ein **Oskar Köhler.**

Gasthof Plaussig. Ballmusik

Anf. 4 Uhr. Erg. R. Bonalg
Morgen Sonntag starkbesetzte
Gasthof Scantenheim. Ballmusik
wogu freundlichst einladet [14857] **Karl Burkhardt.**

Gasthof Rückmarsdorf. Feiner Ball

Sonntag, den 7. August
von 4 Uhr an
Sonntags Fremder-Verbindung. [14856] **W. Greutzmann.**

Gasthof „Vier Linden“, Markranstädt.

Sonntag, den 7. August, Aale-Auskegeln.
Hierzu laden freundlichst ein [14854] **Wilh. Räger und Frau**

Goldner Stern

L.-Lösnig Haltestelle der D-Linie
Telephon: 9970.
Dem geehrten Publikum, werten Freunden und Bekannten zur gefälligen Mitteilung, daß ich obiges altbekanntes Etablissement übernommen habe und bitte um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens.
Hochachtungsvoll
Alfred Jantsch.
14986]

Jeden Sonntag
Gartenkonzert u. Elite-Ball.
Freitag, den 12. August
Meysel-Sänger



Alter Gasthof Gautzsch

Morgen Sonntag Oeffentliche Ballmusik.
Ergebenst ladet ein [2047] **Adolf Klaus.**

Markkleeberg Gasthof helterer Blick.

Tel. 651. 15 Min. v. Endstation Döllitz.
Freundliche Lokalitäten. [14912]
Morgen Sonntag **Starkbesetzte Ballmusik.**
Damenwahl. — Kontor. — 9 Uhr: **Blumenpolonäse.**
Dienstag großes Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **Paul Mocker.**

Crostewitz Gasthof. Morgen Sonntag Großer öffentlicher Ball.

Ergebenst ladet ein [14986] **G. Naumann.**
Herrlicher Ausflug nach
Gasthof Eröbern.
Morgen Sonntag: Oeffentlicher Ball.
Es ladet ergebenst ein [14913] **Rich. Wagner.**

Liebertwolkwitz Schwarzes Ross.

Morgen Sonntag, von 4 Uhr an
Grosse öffentliche Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **Friedrich Klein.**
NB. Bringe meine freundlichen und geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Fledlers Gasthof in Wachau

ladet zu gütigem Besuch freundlichst ein und bietet Jedem gemüthlichen Aufenthalt. [19242] **Marie verw. Fiedler.**
Morgen Sonntag: **Starkbesetzte Ballmusik.**

Ritterschlösschen Barnek.

Fornspr. Nr. 6575. Haltestelle d. Strassenbahn Fleischerplatz-Gundorf.
Morgen Sonntag **Oeffentl. Ballmusik.**
Von 3 Uhr ab: **Konzert.**
Speisen und Getränke in bekannter Güte. [12810] **Albin Vogel.**

Kellner! Ein Markranstädter!!

G. A. III. Peterssteinweg Nr. 3. Neu-Eröffnung Zum Kraftbräu-Bierstübl

5 10-Glas 20 Pfg.
Sage allen meinen werten Gästen für das mir bis heute dargebrachte Wohlwollen besten Dank und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst weiter unterstützen zu wollen. Ich werde bemüht sein, aus **Küche und Keller das Beste** zu bieten und zeichne
[14991] Hochachtungsvoll **Alfred Rietze.**

Elefantenschänke

Kulmbacher Bierstube 11
Rifolaitstraße 6. — Tel. 8088.
Inhaber: **Wilh. Flönigwerth.**
Tägl. Zitherkonzert. Nur echte Biere, 4, 10 20 Pf. Tägl. Spezialgerichte.
Geschäfts-Eröffnung.
Geben hiermit einem geehrten Publikum bekannt, daß ich am **Bahnhof Wiederitzsch ein Café** eröffnet habe. Indem ich versichere, nur gute Speisen und Getränke zu führen, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Achtungsvoll
Café Bahnhof Wiederitzsch
Friedrich Westphal. [14801]

Restaurant zum Ratskeller

Gausch, Dehmer Straße 90D, Ecke Ritterstraße.
Einer geehrten Einwohnerschaft von **Gautzsch-Oetzsch u. Umg.** sowie Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis, daß wir obiges Restaurant übernommen haben. Wir werden bestrebt sein, durch **Verbreitung nur guter Speisen und Getränke** alle uns beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitten, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll **Max Haupt und Frau**
früher Stebbierhalle, Würzburger Hof, Großschöcher.
NB. Jeden Sonnabend Schweinsknochen.

Neu! Restaurant Endstation Probstheida Neu!

Grimmasche Strasse 22c.
Empfehlen unsere angenehmen Lokalitäten, neues Billard, hochfeine F. A. Ulrichschen Biere, u. Speisen allen lieben Freunden und Bekannten und bitten um Unterstützung des neuen Unternehmens. [14907] Hochachtungsvoll **Ludwig Peter und Frau.**

Zur Erholung Connewitz

Bornalsche Str. 18.
Empfehle meine neu renovierten Lokalitäten. Schöner Familienaufenthalt. **Küche und Keller** wie bekannt.
Küdderitzsch, früher: Stadt Hannover. *
Gambrinus, Connewitz
hält seine Lokalitäten den geehrten Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Vergnügen und Versammlungen bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Alois Breiler.**

Restaurant Hallischer Hof, L.-Gohlis, Strasse 120.

Bringe meine freundlichen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. N. Biere, fröhlichen Mittagstisch. Jeden Sonnabend **Schweinsknochen.** [22080*] Achtungsvoll **Otto Sack.**

Thüringer Hof Gohlis, Elisabethstr. 16

Zahlstelle d. Zimmerer L.-Nord
Empfehle der geehrten Arbeiterschaft meine freundlichen Lokalitäten. **Speisen u. Getränke hochfein.** Vereinen immer noch einige Tage frei. Hochachtungsvoll **Friedr. Jentzsch.**

